



Plan Stiftungszentrum

Stiften mit Plan!



Jahresbericht 2013

Plan Stiftungszentrum



Dr. Werner Bauch



Kathrin Hartkopf

Fotos: Friedrun Reinhold

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freunde des Plan Stiftungszentrums!

„Ich gehe nun zur Schule, danach studiere ich und dann werde ich Lehrerin“, berichtete uns ein Mädchen aus unserem Bildungsprojekt in Uganda aufgeregt und stolz. Noch mehr Mädchen und Jungen ihre Träume zu erfüllen und eine hoffnungsvolle Perspektive für ihre Zukunft zu geben, das ist das Ziel unserer täglichen Arbeit.

Mit unseren Projekten weltweit übernehmen wir und mit uns eine Vielzahl an Stiftern, Förderern und Unterstützern Verantwortung für das Leben von Kindern, deren Familien, ganzen Gemeinden und Regionen. Als eines der ältesten Kinderhilfswerke wissen wir von Plan, wie man die Lebensbedingungen von benachteiligten Menschen nachhaltig verbessern kann. Gemeinsam mit unseren Unterstützern konnte die Stiftung Hilfe mit Plan weltweit neue Chancen für die Zukunft schaffen. Wir laden Sie ein, sich in unserem Geschäftsbericht 2013 ein Bild über alte und neue Projekte zu machen, weltweite Erfolgsgeschichten kennen zu lernen und mit uns einen Blick in die Zukunft zu wagen.

Jahresentwicklung 2013

Das Plan Stiftungszentrum konnte auch im Kalenderjahr 2013 neue Förderer und Unterstützer gewinnen. Insgesamt gründeten sich 11 neue Treuhandstiftungen unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan. Das Gesamtvermögen der drei rechtsfähigen Stiftungen und aller 195 Treuhandstiftungen betrug zum Jahresende 30,89 Mio. Euro (Vorjahr 29,11 Mio. Euro). Internationale und deutsche Projekte konnten mit einer Summe von 1,7 Mio. Euro gefördert werden (Vorjahr 1,48 Mio. Euro).

Internationales Stiftertreffen in Baden-Baden

Zum zweiten internationalen Stiftertreffen Anfang April 2013 kamen mehr als 300 Gäste im Baden-Badener Festspielhaus zusammen. Fachvorträge und persönliche Erfolgsgeschichten bildeten einen

unterhaltsamen Rahmen und machten das Wochenende zu einem Treffen voller spannender Begegnungen, intensiven Austausches sowie voller Inspiration und Anregungen für neues Engagement. Neben den internationalen Projekten wurde auch das deutsche Engagement näher vorgestellt. Das nächste Stiftertreffen wird 2015 in Weimar stattfinden, auf das wir uns bereits jetzt schon sehr freuen.

Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte

Zum zweiten Mal hat Ulrich Wickert mit seiner Stiftung auch in 2013 einen Journalistenpreis vergeben. Der Journalistenpreis soll für die Situation von Kindern in Entwicklungsländern sensibilisieren und zeichnet Medienbeiträge aus, die auf die Lebensumstände von Kindern in Entwicklungsländern und insbesondere auf die Situation von Mädchen aufmerksam machen. Ein Sonderpreis würdigt die Medienarbeit von Kindern und Jugendlichen in einem der 50 Partnerländer des Kinderhilfswerks Plan. Ausgezeichnet wurden deutschsprachige und internationale Medienbeiträge.

Welt-Mädchentag

Mädchen sind oftmals gesellschaftlich stark benachteiligt, können ihre Rechte nicht wahrnehmen. In diesem Sinne erklärten die Vereinten Nationen im Dezember 2011 den 11. Oktober zum Internationalen Mädchentag – ‚International Day of the Girl Child‘ – und folgten damit einer zweijährigen Kampagne, die von Plan International angeführt wurde – der „Because I am a Girl“-Kampagne. Zum zweiten Welt-Mädchentag am 11. Oktober 2013 gab es nicht nur in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt zahlreiche Aktionen, die farbenfroh auf die Rechte von Mädchen aufmerksam machten. Das große Engagement der Plan-Aktionsgruppen ermöglichte Veranstaltungen vielerorts.

Eröffnung Haus der Philanthropie

Engagement stärken, Gemeinsinn fördern, Wohltätigkeit begleiten – das ist die Vision des Hauses der Philanthropie, welches am 29. August 2013 feierlich eingeweiht wurde. Es öffnet sich für all jene, deren Werte von Menschlichkeit und Menschenliebe geprägt sind. Ihre Anliegen und Ideen sollen im Haus der Philanthropie Raum finden. Eine lebenswerte Zukunft für benachteiligte Kinder und ihre Familien zu schaffen, sind dabei zentrale Ziele von Plan International Deutschland e.V. und dem Plan Stiftungszentrum.

5 Jahre Stiftung Hilfe mit Plan

Die Stiftung Hilfe mit Plan feierte im Jahr 2013 ihr fünfjähriges Jubiläum. In dieser Zeit unterstützte sie diverse Projekte als Dachstiftung für die Gründung von privaten eigenen Treuhandstiftungen. Die Bedürfnisse, Rechte und Wünsche von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien standen im Mittelpunkt aller Hilfsprojekte, die von der Stiftung gefördert werden. Zum Ende des Kalenderjahres 2013 betrug das Grundstockvermögen 11,21 Mio. Euro.

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender
Stiftung Hilfe mit Plan

Kathrin Hartkopf
Leiterin Plan Stiftungszentrum



Gabriele Eick, Vorsitzende des Stiftungsbeirats

Bericht des Stiftungsbeirats

Am 24. Mai und 29. November fanden turnusgemäß die Beiratssitzungen der Stiftung Hilfe mit Plan und der Stiftung Kinderhilfe mit Plan statt. Dabei kam der Beirat seinen Pflichten im Kalenderjahr 2013 nach, beriet und entlastete den Vorstand einstimmig. Außerdem stimmte er dem Wirtschaftsplan für das kommende Jahr zu.

Schwerpunkt der Beratungen des Beirats war vor allem die Einbindung neuer Stiftungen zur Förderung internationaler Arbeit.

Wir bedanken uns für ein weiteres Jahr großer Unterstützung, erfolgreicher Projekte und hoher Motivation für die nachhaltige Verbesserung von Lebensbedingungen für Mädchen und Jungen im In- und Ausland. Auch bedanken wir uns für das positive Feedback, das wir über das Jahr verteilt von unseren Stifterinnen und Stiftern erhalten und das für unsere Arbeit so wichtig ist.

Inhalt

Höhepunkte des Jahres	4
Projektförderung 2013	
– Afrika	8
– Asien	10
– Lateinamerika	12
– Deutschland	14
Projektmanagement und Wirkungskontrolle	16
Projektförderung 2013 im Überblick	17
Organisationsstruktur und Corporate Governance	18
Jahresabschluss 2013 und Budget 2014	
– Stiftung Hilfe mit Plan	20
– Stiftung Kinderhilfe mit Plan	22
Risikomanagement und Vermögensanlage	23
Planungen für die Zukunft	24
Stiften und Fördern mit Plan	26
Plan Stiftungszentrum	
– Service für Stifter, Kontakt, Impressum	27
Plan-Stiftungen im Überblick	28



Plan Stiftungszentrum

E-Mail info@plan-stiftungszentrum.de

Tel. (0 40) 611 40-170

www.plan-stiftungszentrum.de

www.facebook.com/planstiftungszentrum



Foto: Creative Comp.

Impressionen aus 2013

Das Jahr 2013 war geprägt von bewegenden Erlebnissen und Begegnungen, engagierte Einsatz, positiven Entwicklungen in den Projekten und einer Vielzahl von Aktivitäten.

Stiftungsfrühling in München

Eine Woche lang drehte sich in München alles um Engagement, Vielfalt und Austausch im Stiftungswesen. Die Veranstaltung präsentierte bürgerschaftliches Engagement und die bunte Stiftungslandschaft. Auch die Arbeit des Plan Stiftungszentrums in Nepal unter dem Motto „Auch Kinder haben Rechte“ war Thema. Die Stifterin Maria Kramer erzählte sehr persönlich von ihren Erlebnissen vor Ort – von Leibeigenschaft, Kinderarbeit und Sklavenmädchen, den sogenannten Kamalari, die Plan befreit und unterstützt.

Projekt „Fit mit Plan für die Zukunft“: Spende der Sparda-Bank

Mit einer großzügigen Spende von 20.250 Euro machte sich die Sparda-Bank Hamburg eG für das Hamburger Projekt „Fit mit Plan für die Zukunft“ stark. Das Projekt unterstützt Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Familien aktiv beim Übergang von der Schule in den Beruf. Mit Hilfe der Sparda-Bank konnten 15 Jugendliche für ein Jahr an dem Projekt teilnehmen, das in Kooperation mit der Türkischen Gemeinde Hamburg durchgeführt wird.

Olaf Scholz eröffnet Haus der Philanthropie

Gemeinsam mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Olaf Scholz eröffneten Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender, und Maike Röttger, Geschäftsführerin Plan International Deutschland e.V., im August 2013 das „Haus der Philanthropie“ in Hamburg. Mit seinen modernen Räumlichkeiten ist das Haus Sitz des Vereins und des Plan Stiftungszentrums – und steht in Zukunft auch anderen Organisationen und Stiftungen für Veranstaltungen offen.

Nepalese Tea-Time: Film und Diskussion über Kamalari-Mädchen

Am 11. Oktober 2013 standen die aktuellen Entwicklungen in Nepal im Fokus. Die beiden Preisträger des Ulrich Wickert Preises Basudev und Sachin aus Nepal sahen gemeinsam mit Stifterinnen und Stiftern den neu entstandenen Film über das Schicksal der Kamalari-Mädchen. Bei nepalesischen Süßigkeiten und Tee wurde im Anschluss über die Situation in dem Land diskutiert. Bereits seit 2006 setzt sich Plan für die sogenannten Kamalari-Mädchen in Nepal ein, die als Haushaltshilfen an wohlhabende Familien verkauft werden.

Bemerkenswerte Entwicklung: Marianne Raven Stiftung wächst auf 1 Million Euro an

Dank der Zustiftungen von mehr als tausend engagierten Einzelpersonen ist das Grundstockvermögen der Marianne M. Raven Stiftung zu Beginn 2013 auf eine Million Euro

angewachsen. In ihrer jahrelangen Tätigkeit als Geschäftsführerin von Plan International Deutschland e.V. erlebte Marianne M. Raven auf ihren Reisen viel Armut, Kinderrechtsverletzungen und Ungerechtigkeit, besonders Mädchen waren betroffen. Die Erträge der Stiftung werden für nachhaltige Ausbildungsprojekte und Stipendien-Programme eingesetzt, von denen die Teilnehmerinnen weltweit profitieren.

Austausch und Rückblick im Haus der Philanthropie

Am 18. November 2013 begrüßte Kathrin Hartkopf 20 Mitarbeiterinnen der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers zu einem informativen Austausch in den neuen Räumlichkeiten von Plan International Deutschland e.V. Morag McLean reiste im Frühjahr gemeinsam mit dem Plan Stiftungszentrum nach Bolivien und Peru und berichtete von ihren Eindrücken.

Porträts von Friedrun Reinhold: Fotoausstellung „Der andere Blick“

Gezeichnete Gesichter, erwachsene Kinderaugen, persönliche Schicksale – Friedrun Reinhold hat diese unterschiedlichen Facetten in Form von Porträtaufnahmen mit seiner Kamera eingefangen. Im vergangenen Jahr reiste der bekannte Fotograf gemeinsam mit dem Plan Stiftungszentrum in Entwicklungsländer und besuchte dortige Projekte. Dabei sind eindrucksvolle Porträts von Kindern und Jugendlichen aus Sambia, Nepal und Ecuador entstanden – drei verschiedene Kulturen und Gesellschaften mit doch sehr ähnlichen Problemen und Herausforderungen.

Informationen zu Stiftungsgründung und Testamentsgestaltung

Regelmäßig informierte das Plan Stiftungszentrum 2013 bundesweit rund um die Themen „Stiftungsgründung und Testamentsgestaltung“. In den



Foto: Creative Comp.

Veranstaltungen erläuterten versierte Fachleute das aktuelle Stiftungs- und Erbrecht und gaben Informationen, was beim Aufsetzen eines Testaments oder der Gründung einer Stiftung zu beachten ist. Auch 2014 finden wieder regelmäßige Informationsveranstaltungen statt.

Projektreisen 2013: Zu Besuch in Bolivien und Peru, Uganda und Nepal

Für Förderer und Unterstützer organisiert das Plan Stiftungszentrum regelmäßig Reisen in die Projektregionen, um die Arbeit erlebbar, greifbar und verständlich zu machen. Am 1. März startete eine dreizehnköpfige Reisegruppe nach Bolivien und Peru, um die Projektarbeit vor Ort anzuschauen und die Mitarbeiter sowie Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer kennenzulernen. Uganda war das Ziel der zweiten Projektreise im Oktober, an der siebzehn Interessierte teilnahmen. Im Dezember besuchten Unterstützer die Kamalari-Mädchen in Nepal – das Projekt zur Befreiung der Sklavenmädchen der Tharu-Ethnie ist seit sieben Jahren eines der zentralen Mädchenprojekte von Plan International Deutschland e. V. Zusammen mit der Leiterin des Plan Stiftungszentrums, Kathrin Hartkopf, schauten sich die Reisenden die Mädchenwohnheime an, nahmen an einer politischen Konferenz zum Thema „Kamalari – Leibeigenschaft von Mädchen“ teil, besuchten das Filmfestival in Kathmandu und konnten sich von den großen Projektfortschritten überzeugen.

Katastrophe auf den Philippinen Nothilfe für die Opfer des Taifuns Haiyan

Taifun Haiyan, einer der stärksten Stürme, der jemals auf Land getroffen ist, wütete am 8. November über die Philippinen hinweg und kostete tausende Menschen das Leben, Millionen sind von den Folgen betroffen. Plans Nothilfe-Team war in den schwer verwüsteten Regionen Eastern Samar, Western Samar und Leyte unterwegs, um lebenswichtige Hilfsgüter bereitzustellen. In den ersten Monaten nach dem Taifun bedeutete dies vor allem: Nahrung, Trinkwasser, Hygienematerial und Notunterkünfte. Denn der Sturm hat mehr als eine Million Häuser beschädigt oder zerstört. Plan arbeitet seit über 50 Jahren auf den Philippinen. Für die Nothilfe in den besonders schwer betroffenen Provinzen hat Plan einen umfassenden Fünfjahresplan erarbeitet. Er beinhaltet Sofort-, Übergangs- und langfristige Wiederaufbauhilfe.

Stifter persönlich

Rückblick auf ein erfolgreiches Stiftungsjahr 2013

Unsere Stifterinnen und Stifter sind unterschiedliche Persönlichkeiten mit ganz verschiedenen privaten Hintergründen. Eines verbindet sie jedoch: Sie besitzen den Mut und die Motivation für die Umsetzung ihrer Ideen, sie übernehmen Verantwortung für das Leben anderer und sind durch ihr Engagement ein wichtiger Motor für die erfolgreiche Durchführung von Projekten im In- und Ausland.



**Sabine Sieb-van den Elshout,
Saananda Sieb Stiftung**

„Es ist das Recht eines Menschen, glücklich zu sein. Daher unterstütze ich mit meiner Stiftung Kinder, um ihre Lebenssituation zu verbessern. Ich möchte eine Welt mitgestalten, in der Kinder glücklich sind, ihre Rechte wahrnehmen, keine Armut erleiden.“



Christian Beiner, Stiftung Chance4Girls

„Zu helfen ist gar nicht so einfach. Dauerhafte Hilfe geht nur dann, wenn sich die Menschen selbst helfen – dabei kann man unterstützen. Bessere Bildung ist ein Mittel. Wie in vielen anderen Entwicklungsländern ist es auch in Malawi für Mädchen besonders schwierig, einen soliden Schulabschluss zu erlangen. Oft haben sie einen weiten Fußmarsch zur Schule, müssen zusätzlich die Familie versorgen, heiraten früh, werden jung schwanger. Eine gute Schulausbildung ebnet ihnen den Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Mit unserer Stiftung Chance4Girls wollen wir Mädchen in Entwicklungsländern bessere Chancen durch eine gute Ausbildung ermöglichen.“



**Heinz Ronning,
Vorstand Heinrich Siegmann Stiftung**

„Die Herzlichkeit, mit der wir auf unserer Reise überall aufgenommen wurden, war beeindruckend. Insbesondere der Besuch bei unserem Patenkind in Loma Negra hat mich tief bewegt. Eine beglückende menschliche Erfahrung war für mich auch, mit wie viel Herzblut die Plan-Mitarbeiter vor Ort ihre schwierige Arbeit verrichten.“



**Volker Westerborg,
Karin und Volker Westerborg Stiftung**

„Mit meiner Stiftung möchte ich den Mädchen und Jungen, die weniger Glück im Leben haben, helfen und von meinem eigenen ‚Glück‘ etwas abgeben – denn Glück hatte ich eigentlich mein Leben lang.“

Erfahren Sie mehr über die Motive und das Engagement unserer Stifterinnen und Stifter unter www.plan-stiftungszentrum.de bei „Stifter & Förderer“



Foto: Friedrun Reinhold



Große Projekte & kleine Geschichten: Internationales Stiftertreffen in Baden-Baden

Oft sind es die kleinen Geschichten, die zeigen, wie die Visionen von Plan International zukunftsweisend umgesetzt werden. Um diese persönlichen Erzählungen, aber auch um Potenziale, Projekte und Perspektiven aus aller Welt ging es beim zweiten internationalen Stiftertreffen in Baden-Baden. Mehr als 300 Gäste kamen am 6. April 2013 zu einem regen Austausch im größten deutschen Konzerthaus zusammen. Für Unterstützer und Projektbeteiligte aus aller Welt war die Veranstaltung eine wertvolle Plattform für Informationen und Inspirationen aus der Plan-Welt. Der inhaltliche Schwerpunkt des diesjährigen Treffens waren Projekte in Sambia, Ecuador und Deutschland. Das Programm bot spannende Schilderungen hochrangiger Redner, Berichte von engagierten Projekt-Mitgliedern und ein Podium, auf dem Stifterinnen und Unterstützer ihren Einsatz vorstellten. Allen Gästen wurde deutlich: Über Plans Projekte konnte in den vergangenen Jahren Beachtliches für das Leben und Überleben von Kindern und ihren Familien erzielt werden. Dabei zählt jedes einzelne Engagement.

Raum für Ideen und Inspirationen

Das Stiftungstreffen bot eine inspirierende Plattform für den Austausch und Möglichkeiten des Engagements. Auf dem Podium erzählten Stifterinnen und Unterstützer von ihrer Arbeit, mit dabei die Schauspielerin und langjährige Plan-Patin Marie-Luise Marjan. Die Pausen nutzten die Gäste, um sich zu vernetzen, weiterführend an Themen-Tischen zu diskutieren und um sich die eindrucksvolle Porträt-Ausstellung anzuschauen. Das musikalische Programm

gestalteten das Jugendorchester Konsi Strings aus der Schweiz und Robeat, der deutsche Vizemeister im Beatboxen. Der Kabarettist Christoph Sonntag sorgte mit seinem bekannten Wortwitz für viele Lacher – ein gelungener Rahmen für die vielfältigen Ideen und Impulse der Veranstaltung.

Schwerpunkt Afrika – Die Eröffnung von Prinz Dr. Asfa-Wossen Assefate

Der afrikanische Kontinent verfügt über 40 Prozent der weltweiten Ressourcen an Rohstoffen und Wasser. Das Potential ist riesig, aber ebenso die Herausforderungen. Positive Entwicklungen in Ostafrika belegen jedoch, dass über nachhaltige Programme große Chancen entstehen. Die Eröffnungsrede von Prinz Dr. Asfa-Wossen Assefate, Mitglied des äthiopischen Kaiserhauses, zeigte eindrücklich: Eine



Foto: Friedrun Reinhold

erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit soll die Menschen in die Lage versetzen, die Ressourcen nutzen zu können und sich eigenständig weiterzuentwickeln. Dr. Asseate zeigte die Herausforderungen auf, denen sich der Kontinent in Zukunft stellen muss, er zeichnete jedoch zugleich ein hoffnungsvolles Bild: „Besonders die Menschlichkeit des afrikanischen Kontinents ist einer der kostbarsten Schätze, der dringend bewahrt werden muss.“ Beispielhaft für das Potential steht die Geschichte von Tirivashe Simango aus Sambia. Die 19-Jährige ist Mitglied einer von Plan initiierten Spargruppe geworden. Dort lernte sie, mit Geld umzugehen, Buchhaltung zu führen und so ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Mittlerweile hat sie ein Milchgeschäft und unterstützt so ihre Familie. Mwape Mulumbi von Plan International Sambia betonte, wie wichtig es ist, Jugendlichen und vor allem jungen Mädchen wirtschaftliche Kompetenzen zu vermitteln – ein wirksames Mittel gegen Armut.

Probleme und Perspektiven in Lateinamerika

Die Herausforderungen in Lateinamerika schilderte Verónica Zambrano, die Programmkoordinatorin von Plan International Ecuador. Viele Mädchen und Jungen haben keinen oder nur einen schlechten Zugang zu Bildung und somit wenig Chancen für ihre Zukunft. Viele Mädchen werden früh schwanger, was eine zukunftsfähige Ausbildung erschwert. Die Plan-Projekte setzen an diesen Problemen an und geben Perspektiven zur sinnvollen Zukunftsgestaltung trotz schwieriger Umstände.



Foto: Friedrun Reinhold



Foto: Friedrun Reinhold

Fit mit Plan für die Zukunft – Bildungsperspektiven in Hamburg

Auch in Deutschland greift der Bildungsansatz von Plan und eröffnet Zukunftsaussichten. Ein Beispiel: Das Hamburger Bildungsprojekt „Fit mit Plan für die Zukunft“. Es begleitet Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Familien beim Übergang von der Schule in den Beruf. Die beiden ehemaligen Teilnehmer Greta Ulrich und Burak Kilinc berichteten von ihrer persönlichen Projektzeit und wie sie dank „Fit mit Plan“ einen Ausbildungsplatz gefunden haben.



Foto: Friedrun Reinhold

Kindern eine Stimme geben:

Die Verleihung des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte

Am 10. Oktober 2013 wurde feierlich der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte in Berlin verliehen. Er zeichnet besonderes journalistisches Engagement für Kinderrechte aus. Die besten Beiträge und Reportagen wurden in drei Kategorien geehrt. In der Sparte International überzeugte der Online-Beitrag „Sugar Daddies“ der beiden Reporterinnen Noella Nyirabihogo und Gloriosa Isugi die hochkarätige Jury. Der Radiobeitrag „Patti und ihre 13 Geschwister“ über die 19-jährige Ana Patricia und ihre Familie in Guatemala von dem deutschen Journalisten Andreas Boueke gewann in der Kategorie National. Mit dem Sonderpreis wurden zwei Plan-Medienprojekte geehrt. Die Radio-Programme „Bal Sansar“ von Basudev und Sachin aus Nepal und der indonesische Beitrag der Projektteilnehmerinnen Yani und Afita begeisterten die Jury. Die von Ulrich Wickert im Jahr

2011 gegründete Stiftung vergab 2012 erstmals die Auszeichnungen. Service Plan Solutions, die Anwaltskanzlei Latham & Watkins und weitere Unterstützer machten die Ehrung möglich. Der Preis ist insgesamt mit 18.000 Euro dotiert.



Foto: Jörg Fany



BMZ

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Gesundheitsprojekt Uganda

Fokus Mutter-Kind-Gesundheit

In Uganda unterstützt das Plan Stiftungszentrum Gesundheitsprojekte in Lira, die die Versorgung von Müttern und Kinder nachhaltig verbessern. Die Laufzeit reicht von Oktober 2012 bis September 2015 und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

Situation

Die ugandische Region Lira leidet noch immer stark unter den Folgen des 20-jährigen Bürgerkrieges. Im Gesundheitsbereich herrscht ein großer Mangel – sowohl an Medikamenten als auch an qualifiziertem Personal und medizinischen Einrichtungen. Diese liegen oft weit entfernt und sind schwer zu erreichen. Das hat zur Folge, dass nur 26 Prozent der Geburten in einer Gesundheitsstation betreut werden. Die Sterblichkeitsrate bei Müttern in Uganda ist extrem hoch: Sie liegt bei 440 pro 100.000 Geburten. Hinzu kommt, dass 6,4 Prozent aller Schwangeren mit HIV infiziert sind.

Ziel

Das Projekt soll die Mutter-Kind-Gesundheit in Lira entscheidend verbessern und setzt daher auf verschiedenen Ebenen an: Veranstaltungen und Fortbildungen fördern die medizinische Fachkompetenz, Gesundheitseinrichtungen werden renoviert und ambulante Dienste unterstützt. Zudem hat Plan ein HIV-Programm zur Prävention der Mutter-Kind-Übertragung aufgesetzt.

Maßnahmen und Erfolge

Im Rahmen des Projektes erhalten 10.000 schwangere Frauen in der Region Lira Zugang zu medizinischer Betreuung, zu Schwangerschaftsvorsorge und -nachsorge sowie Geburtshilfe. Für 800 HIV-positiv getestete Schwangere ermöglicht Plan die Teilnahme am Präventionsprogramm (Prevention of Mother-to-Child Transmission, PMTCT). Nach dem Projektstart im Oktober 2012 wurde in einer Grunddatenerhebung zunächst die aktuelle Situation erfasst. Zur Förderung der medizinischen Fachkompetenz besuchten 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Schulungen rund um das Thema Geburt, 34 medizinische Angestellte nahmen an Fortbildungen zum Thema Familienplanung teil und 42 Personen ließen sich in der Prävention der HIV-Übertragung weiterbilden. Auch 80 ehrenamtliche Gesundheitshelferinnen und -helfer, sogenannte „Familienengel“, wurden fortgebildet, um die Familien vor Ort zu unterstützen und zu beraten. Vier Kliniken in den Ortschaften Ogur, Barr, Alebtong und Apala konnten bereits renoviert werden. Neben dem Umbau wurden sie mit Geburtssets, Betten und Mobiliar sowie Medizin und Verbrauchsmaterialien ausgestattet. Ambulante Dienste werden bereits in 38 Projektgemeinden durchgeführt. 4.930 Personen erhielten in 38 der 41 Projektgemeinden Zugang zu HIV-Tests und Beratung. Zu der ambulanten Unterstützung zählte auch der Aufbau der Ugandulances – ein Fahrradambulanzsystem, das aus Fahrrädern und einem montierten Anhänger mit Pritsche besteht und so erkrankte Personen in die nächstgelegene Gesundheitsstation bringt. Begleitend wurden 55 Dialogveranstaltungen mit insgesamt 1.687 Frauen aus 41 Gemeinden zu den Themen Mutterschaft und Kindergesundheit, HIV und Aids sowie zu den Gesundheitsangeboten durchgeführt.

Herausforderungen

Die Familienstrukturen in Lira sind durch die hohe Anzahl der HIV- und Aidsfälle stark beeinträchtigt. Der Tod von Erziehungsberechtigten führt häufig dazu, dass Haushalte von Kindern und Großeltern geführt werden, das Risiko der Verarmung ist hoch. Die ambulante Unterstützung spielt daher eine große Rolle. Viele Schwangere meiden die Gesundheitsstationen aufgrund ihrer katastrophalen Ausstattung und fehlenden Privatsphäre. Hier konnten die Renovierungen zu einem Umdenken beitragen. Besonders wichtig ist eine Verhaltensänderung basierend auf einem veränderten Bewusstsein der Frauen für die eigene Gesundheit und die der ganzen Familie.

Ausblick 2014

Indirekt profitieren 30.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Lira von den qualitativen Verbesserungen im Gesundheitssystem und von den ambulanten Diensten für HIV-Tests. Zudem erhöht sich durch die kontinuierlichen Maßnahmen das Wissen über die Prävention von HIV-Infektionen und -Übertragungen und über die Familienplanung.

www.plan-stiftungszentrum.de bei „Projekte – Afrika“

Uganda: Zahlen & Fakten

Zielgruppen: 30.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Region Lira

Projektziel: Förderung der medizinischen Fachkompetenz, Beratung und Aufklärung, Unterstützung mobiler Dienste, Renovierung von medizinischen Einrichtungen und Unterstützung bei HIV-Programmen

Projektpartner: Plan Uganda

Laufzeit: Oktober 2012 bis September 2015

Finanzierung: Plan-Stiftungen und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Budgetanteil Plan Stiftungszentrum: 289.066 Euro

Abfluss 2013: 38.480 Euro

Renovierung einer Geburtsklinik für 5.136 Euro

Keine abgetrennten Räume, die Einrichtung stark renovierungsbedürftig: So ist der Zustand vieler Geburtskliniken in Uganda. Nur wenige Frauen wollen in dieser Atmosphäre ihre Kinder zur Welt bringen. Trennwände, ein neuer Anstrich und der Bau von Warteräumen schaffen Privatsphäre und eine angenehme Umgebung. Neues medizinisches Gerät sorgt für erfolgreichere Behandlungsmöglichkeiten. Auch Reparaturen am Solar- oder Wassersystem werden durchgeführt.

Qualitätssicherung in Uganda

Während des gesamten Projektverlaufs finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen in den Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projektes in 2015 wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.

Die Qualitätssicherung und Evaluierung des Projektes in Uganda ist ein zusätzlicher Teil des Programmes und wird vom Plan Stiftungszentrum finanziert.



„Die Projektreise nach Uganda war für mich sehr eindrucksvoll. Neben dem Bildungsbereich habe ich besonders die Situation im Gesundheitsbereich als prekär empfunden und auch die Diskriminierung von Frauen ist in vielen Bereichen zu spüren. Wir konnten viele bewegende Einzelschicksale erleben, doch gleichzeitig auch sehen, was Plan mit seinen Projekten bereits erreicht hat. Neu gebaute oder renovierte Gesundheitsstationen, die Verbesserung der Vor- und Nachsorge, das kreative Ambulanzsystem Ugandulances – diese Aktivitäten zeichnen ein optimistisches Bild für die Zukunft.“

Gerhard Feuchtmüller



Fortschritte in Sambia

Seit 2012 unterstützt das Plan Stiftungszentrum Projekte zur Mädchenförderung in Sambia. In 2013 wurde die Bildungsinitiative fortgesetzt. Damit eröffnet Plan 600 Jugendlichen und jungen Erwachsenen neue Perspektiven durch Schulungen zum unternehmerischen Denken und Handeln. In den Spargruppen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zugang zu Krediten und somit die Möglichkeit, Investitionen zu tätigen und wirtschaftliche Chancen zu nutzen. Konkret treffen sich die Mitglieder der 60 Spargruppen regelmäßig, um feste Sparbeträge einzuzahlen und Angelegenheiten der Gruppe zu besprechen. Über die Kreditvergabe wird dann gemeinschaftlich entschieden. Hilfe bei der Gründung und Leitung erhalten die Spargruppen durch zwölf qualifizierte Ausbilder.



Bildungsprojekt Thailand

Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten

Das Plan-Projekt im Norden Thailands ermöglicht benachteiligten jungen Mädchen und Frauen eine Berufsausbildung oder ein Studium. Durch die auf vier Jahre angelegten insgesamt 36 Stipendien können die Teilnehmerinnen einen erfolgreichen beruflichen Weg einschlagen und somit auch ihre Familien und Gemeinden unterstützen. Sie durchbrechen den Kreislauf der Armut, von dem die ethnischen Minderheiten in der Projektregion stark betroffen sind. Das Projekt ist bis September 2017 geplant.

Situation

Trotz der guten wirtschaftlichen Entwicklung in Thailand leben ethnische Minderheiten im Norden des Landes unter schwierigen Bedingungen. Viele Kinder besuchen keine Schule und sind von wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung bedroht. Es fehlt an Wissen und finanziellen Mitteln, um die Chancen für die Kinder zu erhöhen und sie vor lebenslanger Armut zu schützen. Die Mädchen in den Regionen Chiang Rai und Chiang Mai sind besonders stark benachteiligt – statt eine Ausbildung zu machen, arbeiten sie im Haushalt, werden früh verheiratet und bekommen nicht selten schon als Jugendliche ihr erstes Kind. Thailand hat die höchste Geburtenrate bei Teenagern in Asien. Der Kreislauf von Armut setzt sich auf diese Weise fort.

Ziel

Das Projekt bietet Mädchen ethnischer Minderheiten im Norden Thailands Stipendien für eine Berufsausbildung oder ein Studium. Zum Start des Projektes im August 2011 wurden 15 Stipendiatinnen in das Programm aufgenommen. Ein Jahr später kamen 15 weitere Stipendien dazu, im Jahr 2017 werden diese Ausbildungen von den Mädchen abgeschlossen. Somit wird ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht und gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der Gemeinden und Unterstützung der Familien geleistet.

Maßnahmen und Erfolge

Plan und seine Partner unterstützen Mädchen, junge Frauen und Mütter ethnischer Minderheiten in der Region Chiang Rai. In einem Auswahlverfahren wurden die jungen Frauen anhand eines Kriterienkataloges für das Programm ausgewählt. Alle kommen aus sehr armen Verhältnissen und haben gute Schulabschlussnoten – eine Grundvoraussetzung für das Projekt. Die Stipendien decken zum einen die Gebühren für die Universität bzw. die Berufsschule, zum anderen erhalten die Mädchen eine finanzielle Unterstützung für die

Unterbringung in einem Wohnheim und für die Mahlzeiten. Die Stipendiatinnen besuchen Studiengänge wie Erziehungswissenschaften, Ernährungswissenschaften, Informatik, Betriebswirtschaft und Landwirtschaftstechnik oder machen eine Ausbildung zur Buchhalterin.

Herausforderungen

Die Stipendien richten sich an Mädchen ethnischer Minderheiten. Im bergigen Norden des Landes ist die Situation nach wie vor schwierig, die Bevölkerung vergleichsweise arm. Die Mädchen in dieser Region sind noch stärker benachteiligt als Jungen. Ihnen wird das Recht auf Bildung häufig vorenthalten. Durch mangelnde Bildung werden sie häufiger Opfer von Ausbeutung und Gewalt. Die jungen Mütter ziehen ihre Kinder genauso auf, wie sie es selbst erlebt haben. Diese Ausbildungsstipendien bedeuten somit nicht nur individuelle Chancen auf ein besseres Leben für die Stipendiatinnen, sie stärken auch die Chancen für die benachteiligten Bevölkerungsgruppen insgesamt und sind eine Investition in die Zukunft der Region.

Qualitätssicherung und Evaluierung

Eine regelmäßige Beobachtung und Evaluation durch die Projektpartner erfolgt während des gesamten Projektzeitraums. So wird die Qualität des Projektes garantiert.

Ausblick 2014

Das Projekt läuft bis September 2017. Auch in 2014 findet das jährliche „Girl Summer Camp“ statt, in dem die Mädchen zahlreiche Workshops durchlaufen und relevante Kompetenzen erlernen. Ein Ausbau des Projektes ist angedacht.

www.plan-stiftungszentrum.de bei „Projekte – Asien“

Thailand: Zahlen & Fakten

Zielgruppen: Mädchen und junge Frauen ethnischer Minderheiten aus der Region Chiang Mai

Projektziel: Ermöglichung eines Studiums oder einer Berufsausbildung durch vierjähriges Stipendium, Chance auf ein selbstbestimmtes Leben für die Teilnehmerinnen und ihre Familien

Projektpartner: Gemeindeorganisationen und gemeinnützige Initiativen, lokale Komitees, Schulen, Eltern sowie regionale Bildungsbüros und Universitäten

Laufzeit: August 2011 – September 2017

Finanzierung: Plan-Stiftungen

Budget: Gesamtsumme von 267.922 Euro

Abfluss 2013: 58.365 Euro

Mit 1.650 Euro Mädchen eine Zukunft geben

Mit Stipendien erhalten Mädchen in Thailand Zugang zu Bildung und bekommen so eine Perspektive für ihre Zukunft. Ein vierjähriges Stipendium kostet rund 1.650 Euro pro Jahr. Plan überweist die Gebühren der Ausbildung direkt an die Ausbildungsstätten. Die Mädchen selbst bekommen außerdem eine Unterstützung für Essen, Schulmaterialien sowie Unterbringung und Fahrtkosten.



Bangladesch: Ausbildungs-Stipendien in der Textilindustrie

2013 stand das südasiatische Land Bangladesch mehrfach in den Schlagzeilen: ausgebeutete Näherinnen, einstürzende und brennende Fabriken, protestierende Menschen auf den Straßen, nur einige Gründe für ein verstärktes Engagement von Plan vor Ort.

In einem für den Zeitraum April 2014 bis Dezember 2015 geplanten Projekt erhalten 400 junge Frauen und Männer zwischen 18 und 30 Jahren Praktika und Lehrstellen im Textilbereich. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehören zu den besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen, die geringe Chancen auf Bildung haben und von Arbeitslosigkeit bedroht sind.

In der Lehrzeit werden ihnen die notwendigen Fähigkeiten und das Wissen vermittelt, mit dem sie eine sichere Stelle im formellen Sektor finden. Zu den Projekthaltungen zählen: Schulungen, die Vermittlung von sozialen Kompetenzen am Arbeitsplatz, sichere Unterkünfte für Frauen, eine mobile Gesundheitsstation und eine Kinderbetreuungsstätte.

Fortschritte in Nepal

Bereits seit 2006 setzt sich Plan für die Kamalari-Mädchen in Nepal ein, Mädchen, die als Hausmädchen an wohlhabende Familien verkauft werden. Im Jahr 2013 konnten Plan und seine Partner 235 Mädchen aus der Leibeigenschaft befreien und ihnen einen Schulbesuch ermöglichen. Insgesamt wurden damit seit Beginn der Aktivitäten über 3.300 Kamalari-Mädchen befreit und in den meisten Fällen in ihre Familien und Gemeinden integriert. In einem weiteren Projekt werden nun 200 Ausbildungsstipendien vergeben, die den Mädchen den Abschluss des Abiturs, eine Berufsausbildung oder ein Bachelor-Studium ermöglichen. Dieses Stipendienprojekt läuft bis November 2016.

Mit den Themen Leibeigenschaft und Kinderarbeit in Nepal sowie der Arbeit von Plan setzt sich der Film „Kamlahari – Die verschenkten Töchter Nepals“ auseinander, der im Oktober 2013 auf Arte ausgestrahlt wurde. Sie haben Interesse an dem Film? Rufen Sie uns an – Tel. (0 40) 611 40-170.



Ausbildungsprojekt in Bolivien

Zukunftsperspektiven für Jugendliche

Das Projekt ermöglicht Jugendlichen aus den bolivianischen Regionen Culpina und Yunchará eine zukunftsfähige Ausbildung. Nach erfolgreichem Abschluss können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem regional bedeutenden Wirtschaftszweig arbeiten oder ein eigenes Unternehmen gründen. Das Projekt ist Teil der Strategie von Plan International Bolivien, junge Menschen dabei zu unterstützen, ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen, und läuft von Januar 2013 bis Dezember 2015.

Situation

Bolivien hat eine sehr junge Bevölkerung, knapp die Hälfte ist jünger als 20 Jahre. Häufig verlassen Boliviens Jugendliche früh die Schule, um ihre Familien zu unterstützen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden vom Staat jedoch wenig unterstützt: Bildungs- und Ausbildungsangebote fehlen, was zu einer hohen Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen von über 20 Prozent führt. Gerade in ländlichen Gebieten haben Jugendliche aufgrund hoher Schulabbruchsquoten keine Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen. Stattdessen arbeiten sie im informellen Sektor oder in der Landwirtschaft, und verdienen meist zu wenig Geld zum Leben. Aufgrund der extremen Armut auf dem Land ziehen viele junge Menschen in die Städte, in der Hoffnung eine besser bezahlte Arbeit zu finden. Aber auch hier ist die Arbeitslosenquote bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr hoch.

Ziel

Das Projekt setzt an zwei Stellen an, um die Zukunftsperspektiven von jungen Menschen in Boliviens Südosten zu erhöhen: Zum einen werden 100 Jugendliche aus den Regionen Culpina und Yunchará in einem Ausbildungsberuf geschult. Zum anderen sollen während der Projektlaufzeit von drei Jahren 4.000 Jugendliche und junge Erwachsene über die Möglichkeiten einer Ausbildung informiert werden. Besonders unterstützt werden auch betriebswirtschaftliche Fähigkeiten, die eine Unternehmensgründung möglich machen.

Maßnahmen und Erfolge

Plan fördert zwei Ausbildungsmaßnahmen: In der ersten geht es um die Herstellung von textilen Produkten aus Alpakawolle. In der Gemeinde Yunchará erhalten 30 junge Frauen und 30 junge Männer diese Ausbildung in der Textilproduktion. In Culpina werden 40 junge Menschen im Anbau von Pfirsichen geschult. Somit können sie die Landflächen ihrer Familien effektiv bewirtschaften. Auch die

Weiterverarbeitung der Pfirsiche zu Marmelade, Saft und Konzentrat steht auf dem Lehrplan. Der Unterricht ist bei beiden Ausbildungsgängen zu 80 Prozent praxisbezogen. In den verbleibenden 20 Prozent lernen die Auszubildenden in theoretischem Unterricht unternehmerische Fähigkeiten und studieren Produktionsabläufe, Marktanalysen und Budgetierung. Darüber hinaus werden ihnen Fähigkeiten wie Kommunikationskompetenz und Führungsqualität vermittelt. Durch einen von Plan eingerichteten Fonds bekommen die Auszubildenden die Chance, das notwendige Startkapital für ein eigenes Unternehmen zu erhalten.

Herausforderungen

Die sehr junge Bevölkerung Boliviens ist eine gute Zukunftsperspektive für das Land, wenn Bildung und Ausbildung gefördert und unterstützt wird. Aktuell arbeiten 40 Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft, die allerdings nur 14 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt. Gerade in ländlichen Gebieten ist die Armut sehr hoch, was einen Schulbesuch für viele Kinder und Jugendliche erschwert.

Qualitätssicherung und Evaluierung

Während der gesamten Projektlaufzeit finden regelmäßige Treffen der beteiligten Partner statt, um Projektfortschritte und eventuelle Korrekturen zu besprechen. Nach der Beendigung des Projektes erfolgt eine ausführliche Evaluation.

Ausblick 2014

Das Projekt läuft bis Dezember 2015. Nach abgeschlossener Ausbildung werden einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Gründung eigener Produktionsunternehmen unterstützt.

www.plan-stiftungszentrum.de bei „Projekte – Lateinamerika“

Bolivien: Zahlen & Fakten

Zielgruppen: Jugendliche und junge Erwachsene im Programmgebiet Tarija

Projektziel: Etablierung von zwei Ausbildungsmaßnahmen in der textilen Produktion und dem Anbau und der Verarbeitung von Pfirsichen, Informationen über die Vorteile und Möglichkeiten einer Ausbildung

Laufzeit: Januar 2013 – Dezember 2015

Finanzierung: Plan-Stiftungen

Budget: Gesamtsumme von 115.560 Euro

Abfluss 2013: 35.114 Euro

Mit 495 Euro für die Ausbildung ausgestattet

30 junge Frauen und 30 junge Männer werden in Bolivien im Textilbereich ausgebildet. Neben einer fundierten Ausbildung und der Stärkung von Kompetenzen sind auch eine gute Ausstattung und das notwendige Material entscheidend. Für die Herstellung der Produkte werden die jungen Erwachsenen mit neuen Industrie-Nähmaschinen und Nähutensilien ausgestattet. Eine Nähmaschine kostet im Schnitt 321 Euro. Nähsets, bestehend u. a. aus Scheren, Maßbändern und Bügeleisen, kosten 174 Euro.

Frauenhaus in Tarija bietet Schutz und Sicherheit

Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Frauen ist ein großes Problem in Bolivien, wird aber weitgehend tabuisiert. Eine Studie der Weltgesundheitsorganisation belegt in einer globalen Untersuchung, dass knapp 30 Prozent aller Frauen in Nord- und Südamerika bereits physische oder sexuelle Gewalt erlebt haben. Meistens geschieht diese Gewalt im privaten Umfeld und die Mädchen und Frauen wagen es nicht, die Täter anzuzeigen. Plan widmet sich diesem Problem mit dem Aufbau eines Frauenhauses in Tarija, im Süden Boliviens. Das Projekt startet im Februar 2014 und bietet Mädchen und jungen Frauen, die sexuell missbraucht wurden, eine sichere Unterkunft. Das Frauenhaus „Vida Digna“ wird nach seiner Fertigstellung Platz für 30 Mädchen und junge Frauen bis 18 Jahre und ihre Kinder bieten. Umfangreiche fachliche Betreuung gibt den Bewohnerinnen Sicherheit in der psychischen Verarbeitung und bei rechtlichen Fragen.



„Eine Gewalttat kann das Leben der Opfer für immer bestimmen und verändern. Besonders viele Frauen und Mädchen zählen weltweit zu den Opfern, werden dadurch früh schwanger, leiden unter den Erinnerungen. Auf meiner Reise nach Bolivien bin ich vielen Frauen und Mädchen begegnet – Gewalt gehört zu ihrem Alltag, ist überall Thema. Daher liegt mir das Frauenhaus in Tarija, im Süden von Bolivien, sehr am Herzen. Es bietet Frauen und Mädchen eine Anlaufstelle, sie werden begleitet und betreut und erhalten wichtige Kompetenzen für ihre Zukunft und die ihrer Kinder.“

Stifterin Karina Klein

Fortschritte in Ecuador

Die Fortsetzung des Bildungsprojektes in Ecuador hat zu einer weiteren Verbesserung der Bildungsqualität in Guaranda in der Provinz Bolivar geführt. Seit 2011 hat Plan Schulen umfassend ausgestattet und in die Lehrerbildung investiert. Darüber hinaus wurden acht Klassenräume renoviert und drei neu gebaut. Nach einer genauen Bedarfsanalyse wurden Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt. Das Projekt lebt von der Partizipation der Kinder und Eltern, gemeinsamen Veranstaltungen und der Stärkung der lokalen Organisationen.



Aufklärungsprojekt in Hamburg

Mädchen aktiv schützen

Das Plan-Projekt „Mädchen aktiv schützen“ engagiert sich für die Beendigung der Genitalverstümmelung in afrikanischen Ländern. In Hamburg werden betroffene Migrantengruppen gestärkt, damit sie sich für die Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung einsetzen. Das Projekt wird von der Europäischen Union gefördert und ist Teil des EU-Projektes CHANGE, das von TERRE DES FEMMES e.V. koordiniert wird. Der Projektstart war im April 2013 mit einer Laufzeit von insgesamt zwei Jahren.

Situation

Laut Schätzung der Weltgesundheitsorganisation sind weltweit zwischen 100 und 140 Millionen Frauen von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen. Zwei bis drei Millionen Mädchen und junge Frauen sind jedes Jahr gefährdet, beschnitten zu werden. Diese Praktik stellt eine grundlegende Menschenrechtsverletzung dar. Die weibliche Genitalverstümmelung ist nicht nur ein traumatisches Erlebnis, sondern hat auch diverse gesundheitliche und psychologische Auswirkungen auf die Betroffenen. Viele Frauen leiden ein Leben lang unter den Spätfolgen wie Angstzuständen, Traumata, Depressionen und chronische Schmerzen.

Ziel

Ziel des Projektes ist es, betroffene Migrantengruppen in Hamburg zu stärken, damit sie sich für die Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung einsetzen. Der soziale Druck auf Familien und Einzelpersonen soll verringert und eine Einstellungs- und Verhaltensänderung bewirkt werden. Zudem möchte das Projekt einer Stigmatisierung nicht-beschnittener Mädchen entgegenwirken.

Maßnahmen und Erfolge

In den vier teilnehmenden Ländern, Großbritannien, den Niederlanden, Schweden und Deutschland, wurden 48 Schlüsselpersonen aus Migrantengruppen identifiziert, beispielsweise Repräsentantinnen von Frauengruppen, religiöse Führer oder sozial hoch angesehene Persönlichkeiten. Diese werden unterstützt, sich für eine Abschaffung der Genitalverstümmelung stark zu machen. In Hamburg nahmen zwölf dieser Schlüsselpersonen am Schulungsprogramm teil. Es werden Dialogveranstaltungen mit Frauengruppen, Gespräche in Moscheen, Vorträge und Beratungen durchgeführt sowie Präventions- und Interventionsstrategien erarbeitet. Zudem sind Trainings für Fachkräfte wie medizinisches und sozialpädagogisches Personal Teil des Projektes. In allen teilnehmenden Ländern werden Trainingsmaterialien erstellt, die

einen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer ermöglichen. Ziel ist die Zusammenfassung in einem Handbuch für die europaweite Arbeit zur Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung.

Herausforderungen

Durch die globale Migration ist die Praktik der Genitalverstümmelung mittlerweile auch in den EU-Mitgliedsstaaten angekommen. Von etwa fünf Millionen registrierten afrikanischen Migrantinnen sind rund 180.000 jährlich von weiblicher Genitalverstümmelung bedroht. Eine Gefahr, die eine enge Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten zur Abschaffung dieser Praktik erfordert. Zwar lehnt laut einer Befragung von Plan in Hamburg die Mehrzahl eine Fortführung der Genitalverstümmelung ab, es gibt aber auch noch Gruppen, in denen die Zahl der Befürworterinnen und Befürworter des folgeschweren Eingriffs relativ hoch ist.

Qualitätssicherung und Evaluierung

Während der gesamten Laufzeit finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt, um Projektfortschritte, gewonnene Erfahrungen und nötige Korrekturen zu besprechen und umzusetzen.

Ausblick 2014

Das Projekt läuft bis Februar 2015. Die jeweiligen Gruppen erarbeiten Trainingsmaterialien, die in einem Handbuch zusammengeführt werden. So wird der Austausch von Erfahrungen und Wissen auf europäischer Ebene gefördert.



www.plan-stiftungszentrum.de bei „Projekte – Deutschland“

Hamburg: Zahlen & Fakten

Zielgruppen: Schlüsselpersonen aus Migrantengruppen, die sich für die Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung einsetzen.

Projektziel: Einstellungs- und Verhaltensänderung in Bezug auf Genitalverstümmelung

Projektpartner: Europäische Union, TERRE DES FEMMES e. V., FORWARD UK, FSAN, RISK

Laufzeit: April 2013 – Februar 2015

Finanzierung: Plan-Stiftungen und EU-Förderung

Budget: 25.000 EUR (plus EU-Förderung in Höhe von 71.990 EUR)

Abfluss 2013: 10.000 Euro

Das Projekt CHANGE wird von TERRE DES FEMMES koordiniert und von der Europäischen Kommission unter dem Daphne Programm kofinanziert. Die Aussagen dieser Veröffentlichung stellen jedoch in keiner Weise die offiziellen Standpunkte der Europäischen Kommission dar. Weitere Informationen über die Europäische Kommission finden Sie unter <http://ec.europa.eu>.



„Ich habe zwei Mädchen gerettet. Einen Tag nach meiner Ankunft sollten die zwei Töchter meines Bruders an den Genitalien verstümmelt werden. Ich habe lange mit meinem Bruder geredet, ihm von den schlimmen Folgen einer Genitalverstümmelung berichtet. Alles, was ich in Hamburg als Früh- und Spätfolgen der FGM gelernt habe, habe ich ihm erzählt. Meine Überzeugungsarbeit wurde mit Erfolg gekrönt. Mein Bruder hat zurück gerudert. Die beiden Mädchen wurden nicht verstümmelt.“

21-jährige Projektteilnehmerin über ihren Urlaub im Heimatland Mali

Lernen ohne Angst: Schulbefragung in Hamburg

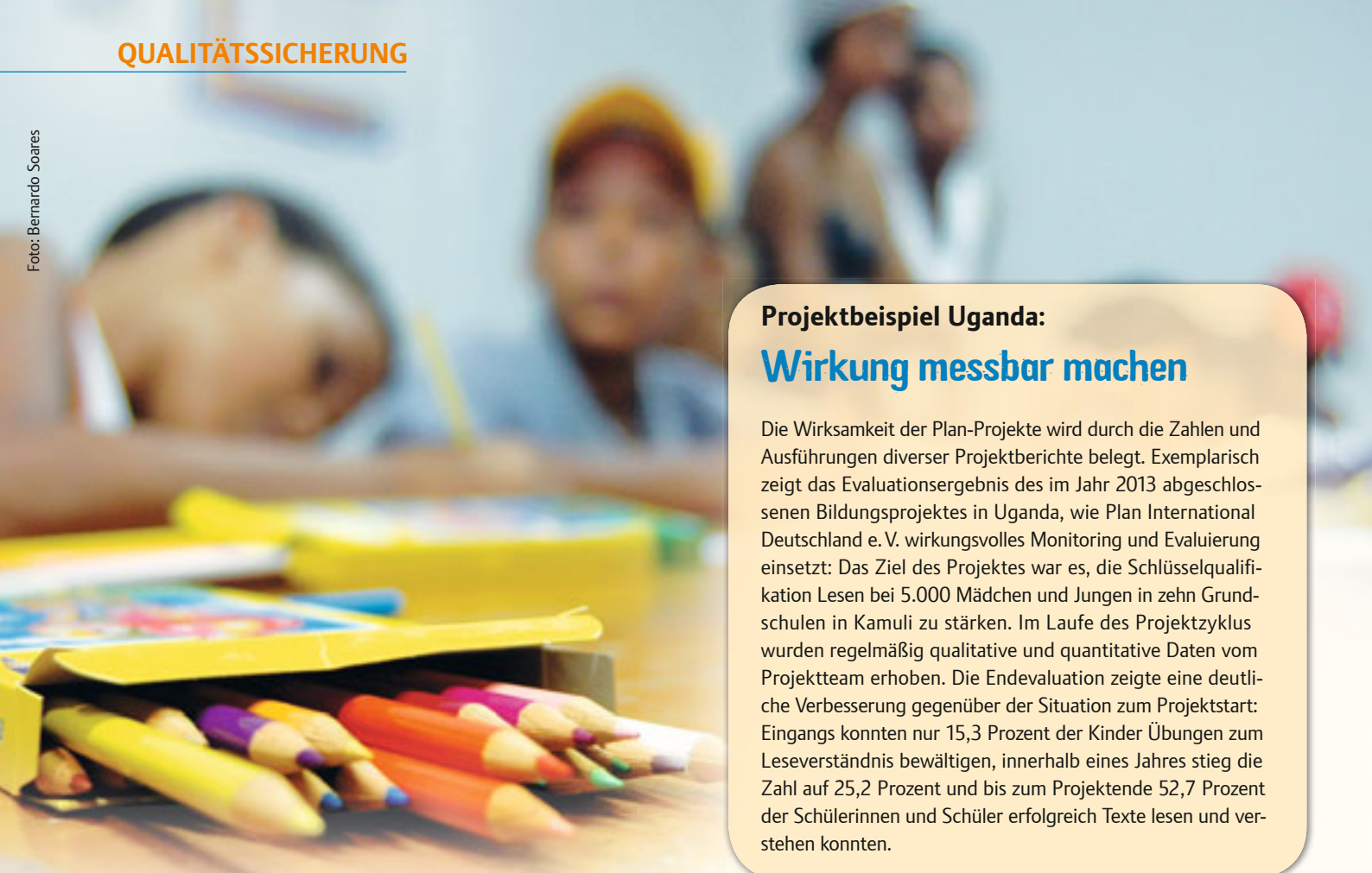
Das Thema „Gewalt an Schulen“ rückt immer stärker in den Blick der öffentlichen Diskussion. Jedes dritte Schulkind in Deutschland wurde schon einmal gemobbt und jedes zehnte hat Angst vor der Schule. Auch körperliche Gewalt ist an vielen Schulen keine Ausnahme. In dem Projekt „Lernen ohne Angst“ setzt sich Plan International seit Jahren weltweit für ein gewaltfreies Lernumfeld ein. Das Programm zur Gewaltprävention an Schulen wurde in Hamburg gemeinsam mit dem Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e. V. umgesetzt. Im Juni 2013 führten die Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse einer Schule in Hamburgs Zentrum mit den Jahrgängen 5, 8 und 9 erfolgreich Übungen und Umfragen zum Gruppenzusammenhalt durch. Die Ergebnisse wurden im Dezember der Schulöffentlichkeit präsentiert. Das Projekt endet im Sommer 2014.

Fortschritte in Hamburg

Auch im Jahr 2013 konnte das Projekt „Fit mit Plan für die Zukunft“ durch viele Aktivitäten junge Menschen bei ihrem erfolgreichen Berufseinstieg unterstützen. Jeweils zwei Jahrgänge durchlaufen parallel das Programm. Im April lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Workshop als Berufskarawane verschiedene Berufsbilder kennen. Im April und Mai wurde im Rahmen von Kletterworkshops das eigene Selbstbewusstsein gestärkt und Vertrauen zur Gruppe gefördert. Die festliche Abschlussfeier im September bildete den Höhepunkt für 25 Jugendliche, die das Projekt zwei Jahre lang erfolgreich durchlaufen hatten. Im Oktober stand für den jüngeren Jahrgang die Bildungsreise nach Stralsund auf dem Stundenplan, die spannenden Eindrücke mit Workshops zur erfolgreichen Bewerbung verband. Die Begrüßung des neuen Jahrgangs erfolgte im November. 44 Jugendliche wurden neu in das Projekt aufgenommen.



Foto: Friedrun Reinhold



Projektbeispiel Uganda:

Wirkung messbar machen

Die Wirksamkeit der Plan-Projekte wird durch die Zahlen und Ausführungen diverser Projektberichte belegt. Exemplarisch zeigt das Evaluationsergebnis des im Jahr 2013 abgeschlossenen Bildungsprojektes in Uganda, wie Plan International Deutschland e.V. wirkungsvolles Monitoring und Evaluierung einsetzt: Das Ziel des Projektes war es, die Schlüsselqualifikation Lesen bei 5.000 Mädchen und Jungen in zehn Grundschulen in Kamuli zu stärken. Im Laufe des Projektzyklus wurden regelmäßig qualitative und quantitative Daten vom Projektteam erhoben. Die Endevaluation zeigte eine deutliche Verbesserung gegenüber der Situation zum Projektstart: Eingangs konnten nur 15,3 Prozent der Kinder Übungen zum Leseverständnis bewältigen, innerhalb eines Jahres stieg die Zahl auf 25,2 Prozent und bis zum Projektende 52,7 Prozent der Schülerinnen und Schüler erfolgreich Texte lesen und verstehen konnten.

Evaluation für eine optimale Wirksamkeit der Projekte

Das Thema der Wirksamkeit von Entwicklungsprojekten hat in den letzten Jahren in der internationalen Diskussion an Aktualität zugelegt. Alle Projekte von Plan International Deutschland e.V. werden fortlaufend überprüft und angepasst. Die Standards zur Qualitätssicherung sind von der ersten Projektidee bis zur Abschlussevaluation die Grundlage unserer Arbeit. Die Wirksamkeit der Projekte wird kontinuierlich überprüft und kann auf diese Weise nachhaltig gesichert werden.

Projektmanagement: Planung und Umsetzung

Für ein erfolgreiches Hilfsprojekt ist die Vorarbeit sehr wichtig. Zu Beginn eines Vorhabens wird eine umfassende Bedarfsanalyse durchgeführt, die Stimmen vor Ort einholt und die Partizipation der Gemeinden vorbereitet. In einem zielorientierten Projektplan formulieren sich konkrete Ziele und Zielgruppen, Maßnahmen, die Finanzierung sowie mögliche Projektpartner. In diesem Konzeptionsprozess werden Indikatoren zur Messung der Zielerreichung festgelegt und Risiken und entsprechende Vorkehrungen werden vorab ermittelt. Die Projekte orientieren sich an den jeweiligen Länderstrategien, die auf fünf bis zehn Jahre festgelegt sind.

Monitoring: Regelmäßige Bestandsaufnahme

In einem Monitoring-Plan festgelegte Kennzahlen stellen den Zustand vor Projektbeginn dem zum Projektende gegenüber. So wird ein Soll-Ist-Vergleich zu den Zielsetzungen der angestoßenen Maßnahmen möglich. Als Referenz dienen die Zielgruppen selbst, die vor Projektbeginn befragt werden. Oft fungieren Kontrollgruppen, die nicht von Projektaktivitäten profitieren, als Referenzrahmen. Regelmäßige Besuche in den Programmgebieten durch Plan-Mitarbeitende ermöglichen

die Erhebung von Daten. Dabei werden qualitative Methoden angewandt sowie quantitative Daten erhoben. Die Ergebnisse diskutieren die Projektakteure in gemeinsamen Treffen und überprüfen, ob gesetzte Ziele erreicht wurden oder zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind.

Evaluation: Überprüfung der inhaltlichen Qualität

Im Laufe der Projektdurchführung und bei Projektende führen zumeist externe Berater umfangreiche Evaluierungen durch. Diese Dokumentationen werden nach Kriterien durchgeführt, die Plan in Anlehnung an Standards für den Ausschuss für Entwicklungshilfe (DAC) der OECD definiert hat. Plan begleitet Evaluierungen und arbeitet Empfehlungen aus erfolgreichen Vorhaben in Folgeprojekte ein und verbessert damit konstant die Projektarbeit. Für Zuwendungsgeber, Spenderinnen und Spender, aber auch für die Projektteams sind die Ergebnisse interessant: Durch Evaluierungen überprüft Plan International Deutschland e.V. regelmäßig die inhaltliche Qualität der Arbeit, dokumentiert die Wirkung seiner Aktivitäten und legt Rechenschaft ab.

Verbindliche Richtlinien: Good Governance und Transparenz

Verbindliche Richtlinien und ein hohes Maß an Selbstverpflichtung kennzeichnen die Arbeit von Plan International. Dazu gehört die transparente Kommunikation des Mittelflusses. In Anlehnung an den Verein Plan International Deutschland e.V. verschreibt sich die Stiftung Hilfe mit Plan anerkannten Standards für Transparenz und Wirtschaftlichkeit. Dazu zählen die Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen, der PwC Transparenzpreis, die Initiative Transparente Zivilgesellschaft und der VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle.

Stiften wirkt

Im Kalenderjahr 2013 förderten die Stiftungen Hilfe mit Plan, Kinderhilfe mit Plan und die Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung sowie die angeschlossenen 195 Treuhandstiftungen 53 Kinderhilfsprojekte in der ganzen Welt mit einem Finanzvolumen von 1,7 Millionen Euro. Thematische Schwerpunkte sind Bildung und Ausbildung, Einkommensförderung sowie Gesundheit und Schutz von Kindern und ihren Familien. Alle Projekte aus 2013 im Überblick:

Afrika

Ägypten	Schutz und Bildung für Straßenkinder	50.000
Ägypten	Inklusive Vorschulen für Kinder mit Behinderung	1.000
Ägypten	Menschenrechte aktiv einfordern	1.000
Äthiopien	Wasser für Äthiopien	6.750
Burkina Faso	Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen	14.964
Guinea-Bissau	Unterstützung für Gemeindeschulen	2.820
Mali	Mädchen vor Beschneidung schützen	13.700
Ruanda	Kindergärten zur frühkindlichen Förderung	17.120
Sambia	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit	6.609
Sambia	Mädchenwohnheim an der Mbande-Schule	70.000
Sambia	Mädchen voranbringen	80.000
Sambia	Spargruppen im ländlichen Chadiza	122.085
Sambia	Berufliche Perspektiven eröffnen	9.300
Senegal	Wohnheim an der Ngoudiane-Schule	95.155
Sierra Leone	Leben retten – Malaria bekämpfen	300
Tansania	Wasser für Kisarawe	11.942
Tansania	Klimadörfer in Ifakara	3.000
Uganda	Lesen als Schlüsselqualifikation	34.252
Uganda	Kinder vor HIV und Aids schützen	400
Uganda	Starke Mütter, starke Kinder	33.550
Uganda	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit	38.480

Asien

Bangladesch	Aktiv gegen Kinderheirat	8.233
Bangladesch	Ausbildungsstipendien in der Textilindustrie	18.450
Indien	Förderung von Kindern im Vorschulalter	6.838
Indonesien	Geburtsurkunden	3.550
Indonesien	Berufsbildung für junge Frauen in Zentral-Java	1.000
Laos	Ausbildungsstipendien für ethnische Minderheiten	25.905
Nepal	Schutz der Kamalari-Mädchen	76.656
Nepal	Ausbildungsstipendien für Kamalari-Mädchen	30.462
Nepal	Schulwohnheim für ehemalige Kamalari-Mädchen	95.500
Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten	58.365
Vietnam	Förderung von Mädchen ethnischer Minderheiten	200

Lateinamerika

Bolivien	Ein Frauenhaus für Tarija	3.000
Bolivien	Stipendien für Mädchen in Yunchará	1.270
Bolivien	Partner stärken, Frieden sichern	182.000
Bolivien	Zukunftsperspektiven für Jugendliche	35.114
Brasilien	Fußball macht Mädchen stark	1.000
Ecuador	Verbesserung der Bildungsqualität	26.305
El Salvador	Kinder und Jugendliche werben für ihre Rechte	33.980
El Salvador	Schutz vor Gewalt – Kinderrechte umsetzen	500
Guatemala	Unabhängigkeit durch Mikrokredite	17.470
Haiti	Gesundheit für Mütter und Kinder in Nothilfeunterkünften	49.557
Peru	Business-Skills für Mädchen und Jungen	19.060
Peru	Gemeinsam gegen Missbrauch und Gewalt	900

International

Nothilfe in Mali und der Sahelzone	24.421
Nothilfe auf den Philippinen	79.066
Mädchen-Fonds	3.100
Patenschaften	65.279
Sonstige	3.301

Deutschland

Fit mit Plan – Unterstützung für den Berufseinstieg	114.461
Helden von Heute – Starke Jungen für die Gleichberechtigung	57.067
Lernen ohne Angst – Aktiv gegen Gewalt an Schulen	13.936
Mädchen aktiv schützen – Gegen weibliche Genitalverstümmelung	10.000
Stipendien für Mädchen	6.000
Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte	18.000

in Euro

Foto: Alf Berg



Zukunft stiften – Zukunft gestalten

Die Stiftung Hilfe mit Plan initiiert umfassende Programme und Projekte mit nachhaltiger Wirkung. Die aktive Einbindung der Gemeindemitglieder macht die Projekte besonders wirkungsvoll, da damit die Fortführung der Projektarbeit auch langfristig sichergestellt ist. Als erfahrener Kooperationspartner in der Projektarbeit steht der Stiftung Hilfe mit Plan das Kinderhilfswerk Plan zur Seite.

Ziele und Strategien: Ein Plan – ein Ziel

Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen der Dachstiftung Hilfe mit Plan, der Stiftung Kinderhilfe mit Plan sowie der dazugehörigen 195 Treuhandstiftungen unterstützen Plan-Programme weltweit. Sie machen eine Stiftung zu einem wirkungsvollen Instrument, das langfristig Entwicklungsprojekte unterstützen kann. Darüber hinaus ergreift die Dachstiftung selbst Initiativen zur Entwicklung und Durchführung von Projekten in Deutschland. Alle Plan-Projekte haben das vorrangige Ziel, die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu stärken und ihr Lebensumfeld zu verbessern. In umfangreichen Konzepten werden die Gemeinden und insbesondere die Kinder und Jugendlichen in die Projektentwicklung eingebunden. Besonders Maßnahmen zur Bildung und Ausbildung, aber auch Gesundheit, Jugendhilfe, Katastrophenhilfe und Völkerverständigung werden umgesetzt. Durch die aktive Teilnahme an den Projekten lernen die Mädchen und Jungen ein gleichberechtigtes Miteinander und erhalten eine Perspektive für ihre Zukunft.

Organisationsstruktur

Die Stiftung Hilfe mit Plan ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und fungiert zudem als Dachstiftung für Treuhandstiftungen. Am 19. Dezember 2008 wurde sie offiziell von der Hamburger

Vision

Die Stiftung Hilfe mit Plan will eine Welt mitgestalten, in der Kinder, junge Erwachsene und ihre Familien keine Armut leiden, sich gesund entwickeln und frei entfalten können. Eine Welt, in der sie mit Würde und Respekt behandelt werden.

Justizbehörde anerkannt und unterliegt somit der Hamburger Stiftungsaufsicht. Zusätzlich zum Finanzamt überprüft ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer jährlich die Abschlüsse der Stiftung. Um sich auszutauschen, Ideen zu gewinnen und Kooperationspartner zu finden, ist die Stiftung Hilfe mit Plan Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Die Stiftung Hilfe mit Plan verfügt über eine mehrgliedrige Organisationsstruktur. Die Organe sind Vorstand, Beirat und Wahlausschuss. Diese dreigliedrige Aufteilung ermöglicht eine interne Kontrolle und einen Zugewinn von Kompetenzen. Die Mitglieder der Organe sind ehrenamtlich tätig. Die Vorgaben des Gremiums setzt das Plan Stiftungszentrum operativ um.

Das Plan Stiftungszentrum

2005 gründete Plan International Deutschland e.V. das Plan Stiftungszentrum, um so dem steigenden Beratungsbedarf im Stiftungswesen zu begegnen. Fragen zu den Themen Stiften, Fördern und Vererben werden umfassend geklärt. Privatpersonen und Unternehmen erhalten mit dem Plan Stiftungszentrum einen Wegbegleiter von der Stiftungsgründung bis zur Ausgestaltung der Stiftungsaktivitäten durch einen umfangreichen Service rundum Projekte, Fundraising und weitere Themen. Stiften so einfach und kostengünstig wie möglich zu gestalten, das ist das Ziel des Plan Stiftungszentrums Team. Die Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft in München ist Kooperationspartner in der Stiftungsverwaltung und berät bei juristischen Anliegen.

Moderne Wirkungsstätte: Haus der Philanthropie

Der neue Sitz des Plan Stiftungszentrums und von Plan International Deutschland e.V. ist das Haus der Philanthropie. Philanthropie bedeutet dem Wortsinn nach Menschlichkeit oder Menschenliebe. Er beschreibt privates und freiwilliges Handeln für den guten Zweck. Für die nachhaltige Entwicklung und Umsetzung von nationalen und internationalen Projekten zur Unterstützung von Kindern ist Zusammenarbeit das Zauberwort. Diese Zusammenarbeit soll gefördert werden. Deshalb haben Vereine und Stiftungen aus Norddeutschland die Möglichkeit, Veranstaltungen im Haus der Philanthropie durchzuführen. Plan initiiert eigene Veranstaltungen, um neue Spenderinnen und Spender sowie Stiften für gemeinsame Projekte zu interessieren, und fördert im Haus der Philanthropie ganz bewusst bürgerschaftliches Engagement: Wohltätigkeit ohne Eigennutz, gemeinnütziges Handeln für die Mitmenschen. Mehr Information unter www.haus-der-philanthropie.de

Stiftungsvorstand

Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er trifft alle wesentlichen Entscheidungen und beschließt über die Verwendung der Erträge und Zuwendungen. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte gewissenhaft und sparsam. Er kann diese Aufgaben auf Dritte übertragen, so beispielsweise das Einwerben und Verwalten von Zustiftungen auf das Plan Stiftungszentrum. Der Vorstand stellt jährlich einen Wirtschaftsplan und die Jahresrechnung auf. Der Jahresabschluss geht an einen Wirtschaftsprüfer. Die Vorstandsmitglieder sind für drei Jahre gewählt und treten bei Bedarf zusammen, mindestens zweimal jährlich. 2013 fanden die Sitzungen am 24. Mai und 29. November statt.

Vorstandsmitglieder

Dr. Werner Bauch (Vors.), Rainer Funke (stv. Vors.),
Dr. Wolfram Lohse, Monica Bergmann, Helga Moitz.

Wahlausschuss

Der Wahlausschuss wählt die Mitglieder von Vorstand und Beirat. Sitzungen finden zu den regulären Vorstands- und Beiratswahlen statt. Die fünf Mitglieder des Wahlausschusses sind Dr. Werner Bauch (Vors.), Hanns-Eberhard Schleyer (stv. Vors.), Gräfin Bettina Bernadotte, Hans-Jürgen Beerfeltz und Angelika Jahr-Stilcken.

Stiftungsbeirat

Der Beirat unterstützt und überwacht die Tätigkeit des Vorstands. Er stellt die Jahres- und Vermögensrechnung fest, bestellt den Wirtschaftsprüfer und entlastet den Vorstand. Der Beirat ist auf fünf Jahre gewählt und tagt nach Bedarf, mindestens einmal im Jahr. Im Berichtsjahr kam er am 24. Mai und 29. November zusammen.

Beiratsmitglieder

Gabriele Eick (Vors.), Dr. Uwe Thomas (stv. Vors.),
Dr. Philip Nölling, Gisela Mahlmann, Isabell Langkau.

Vergabegremium

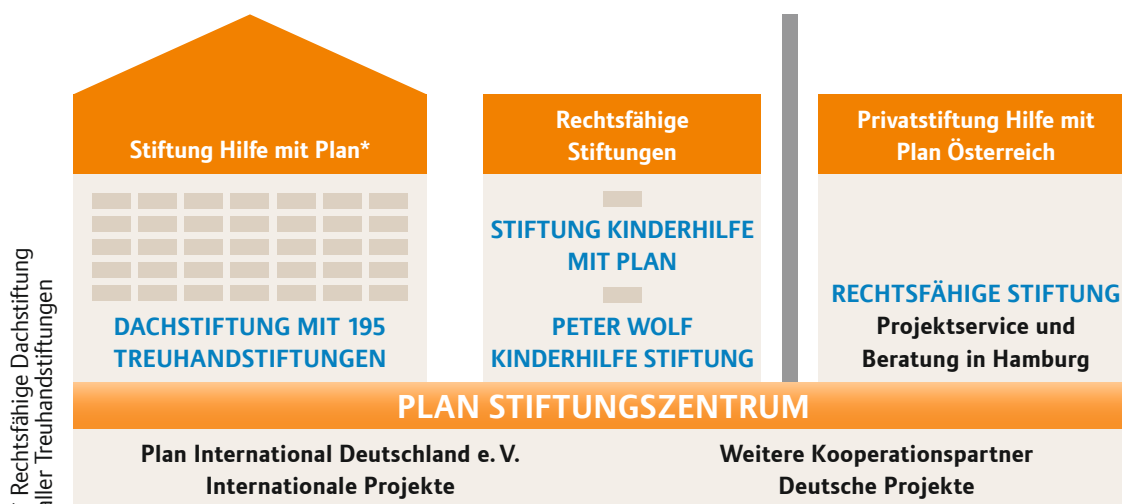
Das Vergabegremium entscheidet über die Mittelverwendung von 34 Treuhandstiftungen, die diese Aufgabe an den Treuhänder, die Stiftung Hilfe mit Plan, abgetreten haben. Im Berichtsjahr kam das Gremium am 24. Mai 2013 zusammen.

Mitglieder

Christopher Franzen, Rainer Funke, Dr. Frauke Rawert.

Stand 31.12.2013

Die Organmitglieder der Stiftung Hilfe mit Plan sind, falls nicht anders genannt, auch Organmitglieder der Stiftung Kinderhilfe mit Plan.



Plan International Deutschland e. V.

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke. Die unabhängige Entwicklungsorganisation macht sich in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas – unabhängig von Religion und Politik – für Kinderrechte stark. Weltweit engagieren sich 8.500 Mitarbeitende für die Ziele der Organisation. Plan versteht sich als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln – rund 58 Prozent der Einnahmen kommen aus Europa. Kinder stehen im Mittelpunkt der Projektarbeit, die in erster Linie über Patenschaften, Einzelspenden, öffentliche Mittel sowie Firmenkooperationen finanziert wird. Das Ziel ist es, Mädchen und Jungen zu stärken und über langfristige Programme und Projekte ihr Lebensumfeld zu verbessern. Von den weltweit 1,4 Millionen Kinderpatenschaften betreut Plan International Deutschland über 300.000 und erreicht damit in den Programmgebieten etwa drei Millionen Menschen.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e. V. das DZI Spenden-Siegel zugesprochen. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Plan International Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Die Berichterstattung von Plan über Ziele, Strategien und Mittelverwendung gegenüber Paten, Spendern und Förderern wird als besonders informativ und transparent beurteilt. Zudem ist Plan International Deutschland Mitglied in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeichnet besonderes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis aus. 2011 wurde der Preis an Plan International verliehen. Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt und ist im Management von Plan International Deutschland verankert.



Stiftung Hilfe mit Plan

Vermögensübersicht

Aktiva	31.12.2012	31.12.2013	Passiva	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Sachanlagen	6.818.211,58	10.544.485,57	Stiftungsvermögen	10.967.917,64	11.207.744,91
Finanzanlagen	855.561,68	144.674,20	Rücklage aus Vermögensumschichtung	48.175,61	74.640,97
Vermögenskonten	3.262.084,30	420.586,28	Projektrücklagen	133.990,00	12.809,05
			Instandhaltungsrücklage	0,00	80.000,00
			Mittelvortrag	75.280,37	3.798,11
	10.935.857,56	11.109.746,05		11.225.363,62	11.378.993,04
Umlaufvermögen			Rückstellungen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.232,20	28.017,42	Sonstige Rückstellungen	3.709,83	3.885,35
Guthaben bei Kreditinstituten	285.983,69	247.114,92			
	294.215,89	275.132,34			
			Verbindlichkeiten	1.000,00	2.000,00
	11.230.073,45	11.384.878,39		11.230.073,45	11.384.878,39

Ergebnisrechnung

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013	31.12.2012	31.12.2013	Budget 2014*
Ideeller Bereich			
Spenden	1.369.810,54	1.487.076,23	1.556.000,00
davon Förderung aus Treuhandbereich	611.533,99	696.117,99	
Satzungsgemäße Ausgaben	-1.430.941,47	-1.691.170,19	-1.556.000,00
davon Projektausgaben aus Treuhandförderung	-611.533,99	-696.117,99	
Verwaltungskosten	-8.729,46	-11.455,95	-70.000,00
	-69.860,39	-215.549,91	-70.000,00
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb			
Erträge	0,00	0,00	0,00
Verwaltungskosten	0,00	0,00	0,00
Werbungskosten	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Vermögensverwaltung			
Erträge	131.099,76	62.142,11	4.000,00
Erträge Sachanlagen	259.392,08	409.570,79	608.000,00
Aufwand Vermögen	-10.042,37	-18.043,45	-25.000,00
Aufwand Sachanlagen	-193.211,14	-309.112,19	-232.000,00
Verwaltungskosten	-16.480,10	-15.205,20	-20.000,00
	170.758,23	129.352,06	335.000,00
Jahresüberschuss	100.897,84	-86.197,85	265.000,00
Mittelvortrag	170.539,93	75.280,37	3.798,11
Einstellung in die Umschichtungsrücklage	-62.167,40	-26.465,36	0,00
Einstellung in die Projektrücklage	-133.990,00	-12.809,05	0,00
Einstellung in die Instandhaltungsrücklage	0,00	-80.000,00	-120.000,00
Entnahme aus der Projektrücklage	0,00	133.990,00	12.809,05
Mittelvortrag	75.280,37	3.798,11	161.607,16

* Das Budget 2014 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2013

Die Stiftung Hilfe mit Plan ist zum Abschlussstichtag in Anlehnung an die Kriterien in § 267 HGB insbesondere in Hinblick auf die Bilanzsumme als kleine Stiftung einzuordnen. Die Darstellung der Rechnungslegung in Form einer Vermögensübersicht und einer Ergebnisrechnung steht im Einklang mit der IDW-Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5). Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus der Rechnungslegung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Finanzanlagen sind mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Die realisierten Gewinne bzw. Verluste aus Vermögensumschichtungen erhöhen bzw. mindern die Rücklage für Kapitaländerungen aus Vermögensumschichtungen. Die Bankguthaben werden mit den Nominalwerten angesetzt. Die Sachanlagen (Immobilie) sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, Abschreibungen auf den Gebäudeanteil erfolgen jährlich i.H.v. 2%.

Erläuterungen zu den Vermögensübersichten

Die Vermögensübersicht wird in zwei Teilen dargestellt: bestehend aus dem Vermögen der Stiftung und der 195 Treuhandstiftungen (Vorjahr:

Stiftung Hilfe mit Plan – Treuhandvermögen

Vermögensübersicht

Aktiva	31.12.2012	31.12.2013	Passiva	31.12.2012	31.12.2013
Finanzanlagen			Eigenkapital		
Wertpapiere	11.138.967,83	11.993.462,36	Stiftungsvermögen	11.799.172,70	12.851.285,89
Beteiligungen	25.600,00	64.589,00	Rücklagen	-347.234,39	-349.888,74
Vermögenskonten	460.009,52	302.733,70	Mittelvortrag	442.453,84	356.293,21
	11.624.577,35	12.360.785,06		11.894.392,15	12.857.690,36
Übriges Vermögen			Rückstellungen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.562,48	77.389,23	Rückstellungen für Verwaltung	23.008,59	24.315,37
Guthaben bei Kreditinstituten	346.668,58	554.139,11			
	352.231,06	631.528,34			
			Verbindlichkeiten	59.407,67	110.307,67
	11.976.808,41	12.992.313,40		11.976.808,41	12.992.313,40

Ergebnisrechnung

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	31.12.2012	31.12.2013	Budget 2014*
Ideeller Bereich			
Spenden	445.964,33	357.630,05	500.000,00
Satzungsgemäße Ausgaben	-650.954,67	-741.747,52	-700.000,00
Verwaltungskosten	-23.057,95	-26.271,96	-30.000,00
	-228.048,29	-410.389,43	-230.000,00
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb			
Erträge	1.511,00	546,00	0,00
Verwaltungskosten	-1.281,91	0,00	0,00
Werbungskosten	0,00	0,00	0,00
	229,09	546,00	0,00
Vermögensverwaltung			
Erträge	357.462,47	569.054,72	450.000,00
Aufwendungen	-43.545,62	-243.816,15	-150.000,00
	313.916,85	325.238,57	300.000,00
Jahresüberschuss	86.097,65	-84.604,86	70.000,00
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	384.449,69	442.453,84	356.293,21
Einstellung in die Umschichtungsrücklage	-20.235,52	-1.193,65	0,00
Einstellung in sonstige Rücklagen	-4.177,00	-362,12	0,00
Übertrag Mittelvortrag Stiftungsauflösung	-3.680,98	0,00	0,00
Mittelvortrag	442.453,84	356.293,21	426.293,21

* Das Budget 2014 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

184 Stiftungen). Das Stiftungsvermögen hat sich vom 31.12.2012 bis 31.12.2013 von 10.968 T€ um 240 T€ auf jetzt 11.208 T€ erhöht. Ebenso stieg das Treuhandvermögen von 11.799 T€ um 1.052 T€ auf jetzt 12.851 T€.

Erläuterungen zu den Ergebnisrechnungen

Die Ergebnisrechnung wird ebenfalls in zwei Teilen dargestellt: zuerst für die Stiftung und dann für das Treuhandvermögen der 195 Treuhandstiftungen. In der Ergebnisrechnung für die Stiftung wurden in der Vermögensverwaltung 129 T€ (Vorjahr: 170 T€) Erträge erwirtschaftet. Im ideellen Bereich gab es Erträge aus Spenden in Höhe von 1.487 T€. Durch einen Mittelvortrag in Höhe von 75 T€ aus dem Vorjahr konnten mit 1.691 T€ satzungsgemäße Ausgaben durchgeführt werden, davon sind 696 T€ Projektausgaben aus Treuhandförderung. Gleichzeitig wurde ein Mittelvortrag für das Folgejahr in Höhe von 4 T€ gebildet. In der Ergebnisrechnung für das Treuhandvermögen wurden in der Vermögensverwaltung 325 T€ Erträge (Vorjahr 314 T€) erwirtschaftet. Die Ausgaben veränderten sich gegenüber dem Vorjahr

nur unwesentlich. Unter Berücksichtigung eines Mittelvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 442 T€ konnte für das Folgejahr ein Mittelvortrag in Höhe von 356 T€ gebildet werden.

Bescheinigung des Abschlussprüfers

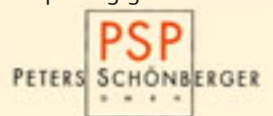
Die Rechnungslegung sowie die Jahresrechnung der Stiftung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Stiftung. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 8. April 2014

PSP Peters Schönberger GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim Doppstadt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Felix Wallenhorst
Wirtschaftsprüfer



WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Stiftung Kinderhilfe mit Plan

Vermögensübersicht

Aktiva	31.12.2012	31.12.2013	Passiva	31.12.2012	31.12.2013
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Sachanlagen	247.400,00	246.080,00	Stiftungsvermögen	946.326,75	959.803,11
Finanzanlagen	657.311,27	659.042,11	Mittelvortrag	36.394,61	308.936,47
Vermögenskonten	46.253,77	65.024,50			
	950.965,04	970.146,61		982.721,36	1.268.739,58
Umlaufvermögen			Rückstellungen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.676,22	7.595,17	Sonstige Rückstellungen	40.977,98	50.977,98
Guthaben bei Kreditinstituten	64.718,53	342.975,78			
	73.394,75	350.570,95			
			Verbindlichkeiten		
			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
			Sonstige Verbindlichkeiten	660,45	1.000,00
				660,45	1.000,00
	1.024.359,79	1.320.717,56		1.024.359,79	1.320.717,56

Ergebnisrechnung

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013	31.12.2012	31.12.2013	Budget 2014
Ideeller Bereich			
Spenden	31.611,00	278.720,10	10.000,00
Satzungsgemäße Ausgaben	-18.654,78	-27.221,62	-250.000,00
Verwaltungskosten	-2.277,79	-3.077,98	-3.500,00
	10.678,43	248.420,50	-243.500,00
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb			
Erträge	0,00	0,00	0,00
Verwaltungskosten	0,00	0,00	0,00
Werbungskosten	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Vermögensverwaltung			
Erträge	73.846,27	75.763,94	65.000,00
Aufwendungen	-46.835,37	-38.166,22	-112.000,00
	27.010,90	37.597,72	-47.000,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	37.689,33	286.018,22	-290.500,00
Mittelvortrag	4.131,34	36.394,61	308.936,47
Einstellung in die Umschichtungsrücklage	-5.426,06	-13.476,36	0,00
Mittelvortrag	36.394,61	308.936,47	18.436,47

Ab dem Kalenderjahr 2013 wird der Jahresabschluss der Stiftung Kinderhilfe mit Plan nicht mehr von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PSP Peters Schönberger GmbH bescheinigt. Dies reduziert die Kosten und den Aufwand des Plan Stiftungszentrums.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Stiftung Kinderhilfe mit Plan ist zum Abschlussstichtag in Anlehnung an die Kriterien in § 267 HGB insbesondere in Hinblick auf die Bilanzsumme als kleine Stiftung einzuordnen. Die Darstellung der Rechnungslegung in Form einer Vermögensübersicht und einer Ergebnisrechnung steht im Einklang mit der IDW-Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5). Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus der Rechnungslegung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Finanzanlagen sind mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Die realisierten Gewinne bzw. Verluste aus Vermögensumschichtungen erhöhen bzw. mindern die Rücklage für Kapitaländerungen aus Vermögensumschichtungen. Die Bankguthaben werden

mit den Nominalwerten angesetzt. Die Sachanlagen (Immobilie) sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, Abschreibungen auf den Gebäudeanteil erfolgen jährlich i.H.v. 2%.

Erläuterungen zur Vermögensübersicht

Das Stiftungsvermögen hat sich vom 31.12.2012 bis 31.12.2013 nur unwesentlich verändert und hat eine Gesamtsumme von 959 T€ (Vorjahr: 946 T€).

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung für die Stiftung wurden in der Vermögensverwaltung 76 T€ (Vorjahr: 73 T€) Erträge erwirtschaftet. Die Summe der Aufwendungen sank von 46 T€ auf jetzt 38 T€. Durch einen geringen Mittelvortrag aus dem Vorjahr konnten satzungsgemäße Ausgaben in Höhe von 27 T€ durchgeführt werden.



Foto: Rene Gonzalez

Risikomanagement und Vermögensanlage

Die Stiftungsarbeit unterliegt einer Vielzahl von internen und externen Risiken. Ein ausgewogenes Risikomanagement erfasst sie systematisch, analysiert, bewertet und dokumentiert sie.

Externe Risikofaktoren

Finanzielle Risiken der Märkte werden konstant ermittelt und beobachtet. Sie können auf diese Weise frühzeitig erkannt und so negative Folgen minimiert werden. Auf Basis der laufenden Analyse wird der Rahmen für die Vermögensanlage und Mittelverwendung der Stiftungen aufgesetzt.

Vermögensanlage

Die Vermögensanlage der Treuhandstiftungen unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan obliegt dem Vorstand einer jeden Stiftung. Die Anlage kann vom Vorstand eigenständig organisiert oder in Anlehnung an das Anlageformat der Dachstiftung erstellt werden. Das Plan Stiftungszentrum steht bei Bedarf beratend zur Seite.

Anlagerichtlinien

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, denn die Stiftungserträge dienen der langfristigen Projektförderung. Oberstes Ziel der Anlagerichtlinien ist somit die Erhaltung des Vermögens der Stiftungen. Stiftungen befinden sich hierbei in einem Dilemma: Einerseits müssen sie ihren Stiftungszweck erfüllen und ausreichend liquide Mittel erwirtschaften. Andererseits müssen sie das Kapital langfristig und nachhaltig erhalten. Die in einer Anlagerichtlinie dokumentierte Anlagestrategie des Plan Stiftungszentrums sieht daher ein angemessenes Verhältnis von Rendite und Risiko mit mindestens 70 Prozent in defensiven und maximal 30 Prozent in wachstumsorientierten Kapitalanlagen vor. Auf eine sinnvolle Diversifizierung auf unterschiedliche Einzelanlagen ist zu achten. Eine Investition des Stiftungsvermögens in Wirtschaftszweige, deren Aktivitäten und Produkte den Grundsätzen und Zielen der Stiftung entgegenstehen, wird abgelehnt.

Controlling und Transparenz des Stiftungshaushalts

Im vierteljährlichen Abstand kontrolliert der Vorstand der Stiftung Hilfe mit Plan die Wertentwicklung des Stiftungsvermögens. In einem jährlichen Bericht werden die Ergebnisse zusammengetragen, bei außergewöhnlichen Ereignissen erfolgt ein gesonderter Bericht. Für das anstehende Geschäftsjahr wird frühzeitig ein Kostenplan terminiert. Monatliche Soll-Ist-Vergleiche, Abweichungsanalysen und Prognosen ermöglichen eine konstante Beobachtung des Haushalts und der Ausgaben sowie der zentralen Kennziffern. Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft zum Ende des Kalenderjahres den Jahresabschluss der Dachstiftungen und die satzungsgemäße Mittelverwendung. Dem Stiftungsvorstand, der als Organ das Vermögen verwaltet, kommt eine hohe Sorgfalts- und Transparenzpflicht zu. Zugunsten der Übersichtlichkeit und hoher Transparenz werden die Anlage-Konten und Depots der Plan-Stiftungen buchhalterisch getrennt geführt. Jede Stiftung kann die eigene Buchführung jederzeit über ein geschütztes Internetportal einsehen.

Fachliche Betreuung

Zur vierteljährlichen Markteinschätzung können Stifter die fachliche Einschätzung eines ehrenamtlichen Anlagebeirates in Anspruch nehmen. Kontakt: Haus des Stiftens, Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft mbH, Geschäftsführer Philipp Hof, Tel. (0 89) 744 200 240, E-Mail philipp.hof@stiftungszentrum.de

Interne Risikofaktoren

Monatlich informiert das Plan Stiftungszentrum den Vorstand über Projekte und Finanzen, um interne Risikofaktoren frühzeitig zu erfassen. Basis der Überwachungsmechanismen sind Plans Antikorrupsionsrichtlinien. Zusätzlich zählen das Vier-Augen-Prinzip, Richtlinien zur Auftragsvergabe, Zeichnungsberechtigung sowie eine eindeutige Zuordnung von Aufgabenbereichen und Reisekosten zur internen Revision. Potentielle Risiken werden in allen Abteilungen von Plan in einem Register aufgeführt und laufend angepasst. Regelmäßige Schulungen ergänzen diesen Prozess.

Strategische Risiken

Geplante Maßnahmen werden durch eine jährlich formulierte Strategie optimal gesteuert. Die vereinbarten Ziele werden von Vorstand, Beirat und dem Plan Stiftungszentrum beschlossen, Erfolge und Risiken laufend ermittelt.

Operative Risiken

Die Projektarbeit und deren Finanzierung bergen ein hohes Potential an Risiken. In diesem Sinne hat Plan International ein Risikomanagementsystem nach der ISO-Norm 31000 eingeführt. Gemäß dem ermittelten umfassenden Risikokatalog wurden Plan-Mitarbeiter geschult. Nationale Strategien und Maßnahmen werden stetig angepasst.

Grundsätze guter Zusammenarbeit

Im Rahmen der Projektarbeit arbeiten die Stiftungen mit anderen Organisationen, Unternehmen oder öffentlichen Institutionen zusammen. Die Zusammenarbeit wird in schriftlichen Verträgen offiziell festgehalten. Die eingegangenen Kooperationen unterliegen einem hohen Grad an Integrität, Unabhängigkeit und Transparenz.

Anlagerichtlinien und weitere Informationen auf www.plan-stiftungszentrum.de bei „Stiften“. Rechenschaftsbericht 2013 Plan Deutschland www.plan-deutschland.de bei „Über uns“

Ausblick: Gemeinsam in 2014

Eine wertvolle Kommunikation, umfassende Information und Vernetzung schafft Synergien, um das Engagement noch wirkungsvoller zu gestalten. 2014 bietet das Plan Stiftungszentrum wieder viele Ansatzpunkte für neue Ideen und die Gewinnung neuer Förderer.

Wirtschaftsplan 2014

Die Stiftung Hilfe mit Plan möchte auch im kommenden Jahr den Kreis der Unterstützer und Stiftenden erweitern. Ziel ist, mit 12 neuen Treuhandstiftungen die Plan-Stiftungsfamilie auf 207 Treuhandstiftungen anwachsen zu lassen. Die Erträge aus Spenden und Vermögensverwaltung sollen ebenfalls ansteigen. So kann die Projektarbeit der Stiftungen ausgebaut werden. Kinderhilfsprojekte zur Armutsbekämpfung, zur Bildung und Ausbildung sowie weiteren Förderthemen sollen mit 2,32 Millionen Euro (1,99 Mio. Euro 2013) unterstützt werden.

Projektförderung 2014

Da Plan Wert auf eine nachhaltige Förderung legt, werden viele erfolgreiche Projekte weitergeführt. In Afrika bildet auch 2014 die Mutter-Kind-Gesundheit den Schwerpunkt. Von der Verbesserung des Gesundheitssystems, der Beratung zur HIV-Prävention und zur Familienplanung profitieren indirekt 30.000 Menschen in Uganda. Das Spargruppen-Projekt in Sambia ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Zugang zu Krediten und somit die Möglichkeit, Investitionen zu tätigen und wirtschaftliche Chancen zu nutzen. In Thailand läuft das Stipendien-Programm für Mädchen ethnischer Minderheiten weiter und wird sogar ausgebaut, um noch mehr Teilnehmerinnen eine Chance auf eine qualifizierte Ausbildung zu geben. In Bolivien werden nicht nur die Zukunftschancen der Jugendlichen durch das Ausbildungsprojekt gestärkt, der Bau eines Frauenhauses bietet 30 Mädchen und jungen Frauen Schutz und eine Perspektive. Ein weiteres wichtiges Thema im Jahr 2014 ist der Schutz von Mädchen vor Kinderheirat in Bangladesch und Malawi. Besonders in Afrika wird im Rahmen des Programms „18+ Ending Child Marriages“ eine Vielzahl an Maßnahmen für Mädchen und Jungen durchgeführt.

Berufsbildung und Stipendien

In vielen Projekten zeigt sich immer wieder der Bedarf an Bildungsprogrammen für eine Zukunftsperspektive von jungen Menschen. Häufig haben Kinder und Jugendliche keine fairen Aufstiegschancen, da ihnen der Zugang zu Bildung verwehrt ist. Hier setzen die Plan-Bildungsprojekte an. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in einer Förderung auch über die Schule hinaus. Stipendien ermöglichen es Jugendlichen aus benachteiligten ethnischen Minderheiten, ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen. Die erfolgreichen Beispiele sind vielfältig: Ausbildungen zu Lehrern und Gesundheitshelfern in Laos, Ausbildungen in der Landwirtschaft und Textilproduktion in Bolivien, die Stipendien für die Sekundarschule und Berufsbildung in Nepal, das Universitätsstudium in Thailand und nicht zuletzt das Projekt „Fit mit Plan“ in Deutschland.

25 Jahre Plan International Deutschland e. V.

Anlässlich des 25. Geburtstags von Plan International Deutschland e. V. lädt das Kinderhilfswerk am 1. März in das Haus der Philanthropie ein. Von 10 bis 16 Uhr werden wichtige Plan-Arbeitsschwerpunkte wie z. B. Patenschaften, Katastrophenvorsorge, die „Because I am a Girl“-Kampagne und Stifter-Engagement in Vorträgen und an Info-tischen vorgestellt. Abends wird im Rahmen einer festlichen Benefizgala der besondere Geburtstag mit Freunden, Wegbegleitern, Patinnen und Paten sowie Förderern in der Fischauktionshalle in Hamburg begangen.

Fit mit Plan für die Zukunft

Am 5. Februar findet im Rahmen des Projekts „Fit mit Plan für die Zukunft“ eine Veranstaltung an einem besonderen Ort, im Hamam Hafen Hamburg statt. An diesem Abend wird es einen umfassenden Einblick in dieses Hamburger Bildungsprojekt geben, bei dem seit 2009 insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aus Stadtteilschulen auf dem Weg in den Beruf begleitet werden. Unterstützer, Projektmitarbeiterinnen und Jugendliche berichten aus dem Projekt, von ihren Erfahrungen und Erfolgen.



das Engagement von Mädchen und Jungen in Entwicklungsländern an, die sich in Medienprojekten von Plan selbst für ihre Rechte einsetzen. Der Journalistenpreis sensibilisiert so für die Situation von Kindern in Entwicklungsländern. Die Preisverleihung findet am 9. Oktober 2014 statt.

Der Internationale Mädchentag

Auch in diesem Jahr findet am 11. Oktober eines der wichtigsten Events der Kampagne „Because I am a Girl“ statt. Der Internationale Mädchentag – oder auch Welt-Mädchentag – will die Rechte von Mädchen stärken. Er soll zeigen, dass Mädchen und Jungen noch immer nicht die gleichen Chancen haben, Mädchen weltweit besonders benachteiligt, diskriminiert und missbraucht werden – nur weil sie Mädchen sind. Zum Internationalen Mädchentag erscheint auch der „Because I am a Girl“-Bericht, der jährlich aktuell beantwortet: „Wie leben Mädchen? Was macht ihre Lebensumstände aus und wo werden sie benachteiligt?“

Reisen 2014: Projektarbeit vor Ort erleben

Das Plan Stiftungszentrum bietet auch 2014 zweimal die Möglichkeit, die eigene Projektarbeit direkt vor Ort in Augenschein zu nehmen. Die erste Reise wird Interessierte vom 17. bis 25. Mai ins südliche Afrika, nach Sambia, führen. Plan bemüht sich in dem Binnenstaat um eine Verbesserung bzw. Ausweitung von Bildungsmöglichkeiten, besonders für Mädchen. Die sambischen Plan-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden den Reisenden Schulen und Wohnheime zeigen, die Arbeit einer Gesundheitsstation verdeutlichen und gemeinsam Spargruppen besuchen. Sie geben Einblicke in die Herausforderungen und Chancen des Landes. Im Herbst steht eine Projektreise nach Malawi auf dem Programm.

Veranstaltungen in Deutschland

Neben Projektreisen und Großveranstaltungen informiert das Plan Stiftungszentrum regelmäßig auch deutschlandweit zu stiftungsrelevanten Themen und ermöglicht einen gegenseitigen Austausch. Darüber hinaus bieten wir Ihnen in diesem Rahmen Einzelgespräche mit unseren Beraterinnen und Beratern an. Die nächsten Informationsveranstaltungen zum Thema „Testamentsgestaltung und Stiftungsgründung“ finden am 21. Januar in Aachen, am 29. April in München und am 3. Juli in Cuxhaven statt. Für den Herbst sind Veranstaltungen in Berlin und Nürnberg geplant.

Im Haus der Philanthropie – der Wirkungsstätte von Plan – stehen Austausch, Dialog und Vernetzung im Fokus. In dem vielfältigen Programm finden Sie mehr zu aktuellen Gesellschafts- und Umweltthemen sowie zum Thema Entwicklungsarbeit und zur Plan-Welt.

www.haus-der-philanthropie.de

Auswahl an Terminen 2014

- 26. + 27.02.: Norddeutscher Fundraisingtag
- 01.03.: 25 Jahre Plan International Deutschland e.V.
- 29.04.: Testamentsveranstaltung in München
- 17.–25.05.: Projektreise Sambia
- 21.–23.05.: Deutscher Stiftungstag in Hamburg
- 03.07.: Testamentsveranstaltung Cuxhaven
- 09.10.: Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte
- 11.10.: Veranstaltungen zum Welt-Mädchentag
- 20.–30.10.: Projektreise Malawi

9. Norddeutscher Fundraisingtag

Der Norddeutsche Fundraisingtag am 26. Februar richtet sich an alle, die sich in der Finanzierung von gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen engagieren. Die überregionale Fachtagung bietet eine Plattform für den Austausch und die Fortbildung der Fundraiser und anderen in gemeinnützigen Organisationen Tätigen. Am Abend des ersten Veranstaltungstages gibt es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, mit dem Haus der Philanthropie einen besonderen Ort in Hamburg kennenzulernen.

Plan Stiftungszentrum beim Deutschen Stiftungstag

„Deutsche Stiftungen: Mitten im Fluss und gegen den Strom“ – unter diesem Motto tagt die deutsche Stiftungsszene im Rahmen von 100 Einzelveranstaltungen vom 21. bis 23. Mai 2014 in Hamburg. Diskutiert werden insbesondere die Rolle von Stiftungen und ihr Handeln in den verschiedenen Arbeitsfeldern. Zum größten Stiftungskongress in Europa werden ca. 1.600 Entscheidungsträger aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur erwartet. Die Festveranstaltung am 23. Mai bildet mit der Verleihung des Deutschen Stifterpreises den feierlichen Abschluss des Deutschen Stiftungstages.

Themenabend „Weibliche Genitalverstümmelung“

Jedes Jahr werden weltweit rund drei Millionen Mädchen und Frauen Opfer der weiblichen Genitalverstümmelung, die in vielen Ländern der Welt noch eine alltägliche Tradition ist. Plan setzt sich mit dem deutschen Projekt „Mädchen aktiv schützen“ für die Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung ein. Ein Themenabend im August gibt die Gelegenheit, mehr zu diesem Thema zu erfahren, zu lernen, was diese Tradition für die Betroffenen bedeutet, und mit einer Expertin aus Westafrika zu diskutieren.

Ulrich Wickert würdigt Einsatz für Kinderrechte

Mit dem Journalistenpreis der Ulrich Wickert Stiftung werden jährlich die besten Berichte und Reportagen zum Thema Kinderrechte in drei Kategorien ausgezeichnet. Nationale und internationale Beiträge werden geehrt und einmalig in Deutschland erkennt ein Sonderpreis

Alle anstehenden Veranstaltungen finden Sie unter www.plan-stiftungszentrum.de bei „Aktuelles“ oder www.facebook.com/planstiftungszentrum

Stiften und fördern mit Plan

Möglichkeiten des Engagements

Für die Übernahme sozialer Verantwortung sowie nachhaltiges Handeln gibt es vielfältige Gründe und Motive, die maßgeschneiderte, individuelle Angebote erfordern. Das Team des Plan Stiftungszentrums berät individuell, um neuen Ideen den Weg zu ebnen.

Gezielte Projektförderung

Das Plan Stiftungszentrum bietet gemeinsam mit dem Kooperationspartner Plan International Deutschland e.V. eine Vielzahl von Kinderhilfsprojekten in 50 Ländern an und stärkt so Kinder und Jugendliche in ihren Rechten. Die Projektarbeit teilt sich dabei in sechs Arbeitsbereiche: Gesundheit, Familienplanung- und -Beratung, Bildung, Wasser und Umwelt, Einkommenssicherung und humanitäre Hilfe. Mit dem Plan Stiftungszentrum können Sie je nach regionaler Vorliebe und Themenbezug Kinder und Jugendliche unterstützen, z. B. in Form von Umweltprojekten in Tansania oder Stipendienprogrammen in Bolivien. Seit 2009 initiiert das Plan Stiftungszentrum auch Projekte in Deutschland. Auf Projektreisen lernen Sie alle Facetten unserer Projektarbeit kennen, begleitendes Monitoring und eine abschließende Evaluierung messen Wirkung und Nachhaltigkeit.

Treuhandstiftung

Im Plan Stiftungszentrum können Sie unkompliziert und kostenlos eine eigene Stiftung für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen gründen. Die Errichtung einer Treuhandstiftung ist bereits ab einem Grundstockvermögen von 10.000 Euro möglich. Die Treuhandstiftung ist die einfachste Form des individuellen Stiftens: Zur Gründung schließen die Stiftenden und der Treuhänder einen Vertrag ab. Damit nimmt der Treuhänder – die Stiftung Hilfe mit Plan – alle Rechte und Pflichten für die Treuhandstiftung wahr, in enger Absprache mit der Stifterin bzw. dem Stifter. Als Stiftender bei Plan können Sie Ihre Stiftungssatzung selbst gestalten. Außerdem bietet Ihnen das Plan Stiftungszentrum eine breite Auswahl an Projekten, die Sie mit Ihrer Stiftung unterstützen können.

Rechtsfähige Stiftung

Eine gemeinnützige oder mildtätige rechtsfähige Stiftung ist eine juristische Person und entsteht durch die Anerkennung der zuständigen Stiftungsbehörde. Sie bedarf zudem der steuerlichen Freistellung durch das zuständige Finanzamt. Für die Gründung benötigt sie ein von der Stiftungsbehörde festgelegtes Mindestvermögen von 50.000 Euro. Die staatliche Aufsicht garantiert den dauerhaften Bestand der Stiftung und die Berücksichtigung des Stifterwillens. Durch die aufsichtsbehördliche Beteiligung und Kontrolle kann die Arbeit der Stiftungsorgane jedoch erschwert werden.

Zustiftung

Zustiften ist vor allem dann sinnvoll, wenn Sie sich für einen bestimmten Zweck engagieren möchten, Ihnen der Aufwand einer eigenen Stiftung jedoch zu hoch ist. Durch eine Zustiftung stärken Sie die Arbeit und die Projekte der von Ihnen ausgewählten Stiftung und machen sie zukunfts- und leistungsfähig. Sie stärken das Grundstockvermögen und ermöglichen höhere Zinserträge. Diese Erträge wiederum können nachhaltig in die Projektarbeit fließen und damit dort eingesetzt werden, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird. Ein gezieltes und wirkungsvolles Fördern ist möglich, da das zugestiftete Vermögen in seinem Bestand dauerhaft bestehen bleiben muss. Für eine Zustiftung ist keine behördliche Anerkennung notwendig.

Stiftungsfonds

Der Stiftungsfonds ist eine besondere Form der Zustiftung. Auch hier handelt es sich um eine Zuwendung an eine Stiftung – der Betrag fließt in das Grundstockvermögen ein. Im Unterschied zu einer anonymen Zustiftung oder Spende kann der Stiftungsfonds durch einen konkreten Namen und Förderungszweck individualisiert werden. Er bietet somit mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Um den Mittelfluss transparent darzustellen, erfolgt wie bei einer eigenen Stiftung eine separate Buchhaltung.

Stifterdarlehen

Ein Stifterdarlehen ist ein Darlehen, das einer Stiftung zinslos und kostenfrei gewährt wird. Der Mindestbetrag des Darlehens liegt bei 10.000 Euro. Die Stiftung legt den Darlehensbetrag sicher bzw. risikoarm an und die Erträge fließen ihr für die Verwirklichung des Stiftungszweckes steuerfrei zu. Der Vermögenswert gehört nicht zum Grundstockvermögen der Stiftung. Stiftende können ihr Darlehen jederzeit teilweise oder ganz kündigen. Sie erhalten den Betrag zu 100 Prozent zurück.

Schenkungen

Personen können Immobilien an eine bestehende Stiftung schenkungsweise übertragen und sie aufgrund eines eingeräumten Wohnrechts oder Nießbrauchs weiterhin selbst nutzen. Vorteil ist, dass die Stiftenden in der Regel die Immobilienübertragung – gemindert um den Wert des Wohnrechtes oder Nießbrauchs – bereits zu Lebzeiten steuerlich geltend machen können. Dies gilt unabhängig davon, ob die Immobilie der eigenen oder einer fremden Stiftung übertragen wird.

Vererben mit Plan

Viele Menschen möchten in die Zukunft investieren und das auch über das eigene Leben hinaus. Mit einer testamentarischen Verfügung kann noch zu Lebzeiten eine Zuwendung an eine gemeinnützige bzw. mildtätige Organisation wie auch eine Stiftung festgelegt werden. Es gibt unterschiedliche Wege, Kindern und Jugendlichen auch über das eigene Leben hinaus die Möglichkeit auf ein chancenreiches Leben zu geben. Die einfachste Form ist ein Vermächtnis zugunsten der Stiftung Hilfe mit Plan. Für eine langfristige Hilfe sollte ein solches Vermächtnis als Zustiftung formuliert sein. Durch eine testamentarische Verfügung können Sie auch eine eigene Stiftung ins Leben rufen. Dabei müssen Sie grundlegende Entscheidungen zur Gestaltung in Ihrem Testament festhalten, die bei Stiftungsgründung in die Stiftungssatzung aufgenommen werden. Mit Ihrem Erbe können Sie so auch zukünftig Gutes bewirken und konkrete Projekte langfristig unterstützen. Gern stehen Ihnen bei Fragen auch unsere Juristinnen und Juristen zur Seite.

Steuervorteile für Ihr Engagement

Als Stiftende und Förderer können Sie bis zu einer Million Euro steuerlich wirksam in das Vermögen einer Stiftung einbringen. Dabei ist es nebensächlich, ob die Stiftung neu gegründet wird oder schon seit längerem besteht. Die gestiftete Summe kann flexibel innerhalb von zehn Jahren in Abzug gebracht werden. Zusätzlich können Sie jährlich bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrags Ihrer Einkünfte steuerlich wirksam in eine gemeinnützige Stiftung als Spende oder Zustiftung einbringen. Vererben Sie Vermögen an eine gemeinnützige Organisation oder Stiftung, zahlen Sie keine Erbschaftsteuer. Wird geerbtes Vermögen innerhalb von 24 Monaten nach dem Erbfall an eine gemeinnützige Stiftung übertragen, fällt keine Erbschaftsteuer an. Bereits gezahlte Erbschaftsteuer wird zurückerstattet.

Sie haben Fragen zu den Themen Darlehen, Fonds oder Stiften und Fördern – rufen Sie uns an: Tel. (0 40) 611 40-170. Wir helfen Ihnen gern! Mehr unter www.plan-stiftungszentrum.de

Service für Stifter

Das Plan Stiftungszentrum macht Stiften, Fördern und Vererben so unkompliziert und kostengünstig wie möglich. Neben der grundlegenden Basisverwaltung hilft das kompetente Team des Plan Stiftungszentrums in allen Fragen zum Thema „Stiftungsarbeit“, um das Engagement der Stifterinnen und Stifter optimal zu begleiten.

Sprechen Sie uns an

Das Plan Stiftungszentrum fungiert als Berater, Gründungshelfer und Wegbegleiter. Gemeinsam wird der passende Weg des Engagements ermittelt, Projekte werden ausgewählt und individuelle Fragen in persönlichen Gesprächen geklärt. Stifterinnen, Stifter und Förderer erhalten in regelmäßigen Abständen Informationen zu Entwicklungen und Fortschritten in ihren Projekten.

Weltweit: Projektbesuche

Nur wer die Projektarbeit versteht und die Maßnahmen nachvollziehen kann, engagiert sich mit einem guten Gefühl. Die Arbeit von Plan transparent darzustellen und zu kommunizieren, ist dem Plan Stiftungszentrum daher ein wichtiges Anliegen. Neben ausführlichen Projektinformationen und Fortschrittsberichten ermöglichen zwei bis drei Projektreisen pro Jahr Unterstützern und Interessierten die Projektarbeit in den jeweiligen Ländern persönlich zu erleben. In Deutschland können Interessierte jederzeit Workshops und Veranstaltungen der Projekte besuchen.

Deutschlandweit: Information und Netzwerk

Der persönliche Kontakt eröffnet eine weitere Perspektive. Das Bedürfnis, sich kennenzulernen und zu vernetzen, ist bei vielen

Stifterinnen und Stiftern sowie Förderern groß. Für persönliche Gespräche lädt Sie das Plan Stiftungszentrum stets herzlich nach Hamburg ein. Darüber hinaus informieren wir Sie auf zahlreichen bundesweiten Veranstaltungen zu verschiedensten Themen und bieten Raum für Austausch und einen Ausbau des Netzwerks. Die Zusammenarbeit mit unabhängigen Expertinnen und Experten aus dem Vermögensbereich, dem Bankwesen und für Steuerangelegenheiten ergänzt den professionellen Service.

Öffentliche Aufmerksamkeit für Ihre Stiftung

Stiftungen sind auf finanzielle Unterstützung und Förderer angewiesen, um einer nachhaltigen Projektarbeit nachkommen zu können und diese auszubauen. Flyer und eine eigene Homepage sowie Aktionen und Veranstaltungen sind sinnvolle Mittel, um auf die Stiftungsarbeit aufmerksam zu machen. Die Mitarbeiterinnen des Plan Stiftungszentrums beraten und unterstützen Stiftungen tatkräftig bei Fundraising sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Alles aus einer Hand

Das Plan Stiftungszentrum bietet die komplette Verwaltung für Stiftungen inklusive Buchhaltung, Kontoführung und Jahresrechnung für das Finanzamt an. Die Stiftungsverwaltung wird von der Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft übernommen. Die Non-Profit-Servicegesellschaft bietet Stiftungen eine professionelle Betreuung bei kostengünstigen Konditionen an. Weitere Information auf www.stiftungszentrum.de

Persönliche Beratung

Ob Stiftung, Projektförderung oder Nachlassgestaltung: Am Anfang stehen viele Fragen. Antworten gibt das Plan Stiftungszentrum. Das Team berät Sie gern. Umfassend, kompetent und individuell.

Plan Stiftungszentrum
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel. (0 40) 611 40-170
Fax (0 40) 611 40-258
info@plan-stiftungszentrum.de
www.plan-stiftungszentrum.de



Das Team des Plan Stiftungszentrum (v.li.n.re): Lena Lüdemann, Sandra Spiegel, Leiterin Kathrin Hartkopf, Anne-Katrin Müller und Vanessa Lerch.

Foto: Friedrun Reinhold

Impressum

Herausgeber: Stiftung Hilfe mit Plan
Vorstandsvorsitzender: Dr. Werner Bauch
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel. (0 40) 611 40-170
Fax (0 40) 611 40-258
www.plan-stiftungszentrum.de
E-Mail: info@plan-stiftungszentrum.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Werner Bauch,
Kathrin Hartkopf

Konzeption und Koordination:

Vanessa Lerch

Redaktion:

constantin PR, Frauke Constantin/
Dr. Annika Neumann,
Vanessa Lerch

Mitarbeit:

Lena Lüdemann, Kerstin Schaadt,
Anja Schürmann, Sandra Spiegel,
Miriam Zimmermann

Gestaltung/Lithographie:

Creative Comp., Hamburg

Druck:

Lehmann Offset Druck GmbH,
Norderstedt

© Stand: Juni 2014

Plan setzt sich für eine geschlechtergerechte Kommunikation ein und möchte Mädchen und Jungen auch sprachlich nicht diskriminieren. Melden Sie sich gerne, falls Ihnen hierzu etwas auffällt.



Plan Stiftungszentrum

Stiften mit Plan!

Treuhandstiftungen 2013

195 Treuhandstiftungen haben sich bis Ende 2013 der Stiftung Hilfe mit Plan angeschlossen. Die rechtsfähige Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung unterstützt Plans Projekte und Programme weiterhin aktiv.

Neu unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan begrüßen wir*:

Chance4Girls – CMB Foundation, [Christiane Böschen Stiftung](#), „Miteinander“ – Kay und Thomas Valet Stiftung, [Moin! Stiftung](#), Stan und Christel Carrington Stiftung, [Stephanie und Johannes Müller Stiftung](#), Stiftung Johana – our own lives-bodies-rooms, [Wallmüller-Ortel Stiftung](#)

*weitere drei Treuhandstiftungen engagieren sich, möchten jedoch nicht genannt werden

Alle weiteren engagierten Treuhandstiftungen unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan*:

African Power Girl Stiftung, [Agnes Schmedes Stiftung](#), Andrea Jahnel-Stiftung zur Förderung von Mädchenbildung, [Annette-Wynne-Stiftung](#), Anne und Uwe Daniel Stiftung, [APSARA Stiftung Dr. Renz](#), Arthrex Stiftung, [Astrid und Klaus Russ Stiftung für Mädchen in Afrika](#), ayuBE Stiftung, [Barbara-Gawlik Stiftung](#), Bergmann & Hillebrand Stiftung, [Bergmann Stiftung Chancen für Kinder](#), Bernd Mutz Stiftung Hilfe für benachteiligte Kinder, [Bernhardine und Werner Schulte Stiftung](#), Bildungsplan Stiftung, [Blue Sky Take Off Foundation](#), Börs Stiftung, [Brandt – Stiftung für benachteiligte Mädchen in Lateinamerika](#), Bruno Stärk-Stiftung, [Carmen und Karl Heinz Hausner Stiftung](#), CDM Stiftung spe et amore, [Christian Cyperek](#), [Chibombo-children Stiftung](#), Christian Fischer Stiftung, [Christian Schüchter Stiftung für Kinder in Südostasien](#), Christoph Schrade Stiftung Zukunft für Kinder in Afrika, [Claudia und Eike Hovermann Stiftung](#), Constanze und Matthias Thomae Stiftung, [Daniel Winkler-Beuss-Stiftung](#), Das kleine Licht, [Detlef Daniel Appel Stiftung](#), Dialego Foundation for Children, [Die Geben und Nehmen mit Herz – Stiftung](#), Ditmar Huckschlag Stiftung, [Dr. Bauch Stiftung](#), Edith und Klaus Haase Stiftung – Kinderhilfe mit Plan, [Elisabeth Schwebach – African Health Foundation for Children](#), Erika und Christoph Knoche Stiftung, [Ernst Strötzel Stiftung für Afrikas Kinder](#), Eva Niemack und Claudia Jahnke Stiftung, [Fabian Stiftung](#), Familie Franzen Future Kids Stiftung, [Friedrich A.E. Burmeister Stiftung – Kinderhilfe Afrika](#), Futuro! Stiftung für Kinder in Lateinamerika, [GesundStift](#), Girls for Plan Stiftung, [Gisela und Josef Lewe Stiftung](#), Glücksstern Stiftung, [Goldenes Herz für Afrika – Walter Kotrba-Stiftung](#), Götz-Rainer und Renate Schmidt Stiftung, [Gudrun Otto Stiftung](#), Gutes Karma Stiftung, [Hackmann & Kollath Kinderstiftung](#), Harald-Thelen-Stiftung, [Harald und Renate Franze Stiftung](#), Hedda Christine Lückemeier Stiftung für Mädchen in Afrika, [Heide und Werner Schinnenburg Stiftung für Kinder in Lateinamerika](#), Heidis Kinderstiftung Südamerika, [Heinrich Siegmann Stiftung](#), Heinz Dalock – NaKuKuKi Stiftung, [Hertha und Bernhard Herion Stiftung](#), Hilla und Klaus Safier Stiftung – Hoffnung für Kinder, [HOB-Stiftung zur Förderung von Kindern](#), Holzapfel Stiftung, [Indian Girls' Help Foundation](#), Ingrid-Mareille Johansson Foundation, [Ingrid und Josef Weiß Stiftung](#), Jana Wende Stiftung, [Janssen-HOPE-Education Foundation](#), Jesus Kids, [Joachim Fuhrberg Stiftung](#), Jürgen Möller Stiftung für Kinder in Afrika, [Jutta und Klaus Fritsche Stiftung](#), Karin und Ralf Reschke Stiftung, [Karin und Volker Westerborg Stiftung – für Kinder Kranke Umwelt –](#), Keller Stiftung für Mädchen in Afrika, [Kinder.Bildung. Zukunft! Stiftung Klaus und Kathleen Barduna](#), Kinderhilfsstiftung Doris und Hubert Kühner, [Lass Stiftung für Mütter](#), Leny-Hurt-Stiftung, [Luz de tus ojos Stiftung](#), Mansdorf Stiftung, [Margarete-Zaunick-Stiftung für Kinder](#), Maria Kramer Stiftung – Fonds für die Förderung der Ausbildung von Mädchen, [Maria Luise Gurn Stiftung](#), Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen, [Maria und Alfons Wewel Stiftung](#), Marie-Luise Marjan Stiftung, [Mark Aurelius Stiftung](#), Martina Oesinghaus Stiftung „Kinder Afrikas“, [Michaela und Andreas Lenz Stiftung für Mädchen in Südamerika](#), Monika und Claus Greulich-Kinderhilfsstiftung, [Monika und Michael Hug Stiftung](#), My Life (Meine Leben Stiftung), [Namila Kinderhilfe](#), NikAnlsa – Stiftung für Kinder in Not, [Oliver Schlaus Stiftung](#), Patrick Schnepf Stiftung „water is life“, [Plan Stiftungsfonds](#), Pletsch-Pirmann-Stiftung, [Pöhler-Hoppenkamps Stiftung](#), Priegnitz-Stiftung Do4Kids, [Quick-Help-Stiftung](#), Rainer Jupe Stiftung, [Ritterbusch Kinderstiftung](#), Rolf und Michael Franzen Stiftung, [Saananda Sieb Stiftung](#), Sabine-Seibicke-Stiftung, [Schönebeck Stiftung „Zukunft für Kinder“](#), Sieglinde Brecht Stiftung, [Sorores-Mundi-Stiftung](#), Sternenkind Peter Lohse Stiftung, [Sterntaler Stiftung Claudia und Karl Generotzky](#), Stiepermann Stiftung Bildung gibt Hoffnung, [Stiftung 4 Poor Kids by HaBa Krause](#), Stiftung Chancen für Mädchen in Afrika, [Stiftung Chancengleichheit durch Bildung](#), Stiftung Education for Girls, [Stiftung für ein Leuchten in Kinderaugen](#), Stiftung für junge Mütter in Lateinamerika, [Stiftung für Kinder in Asien](#), Stiftung für Mädchen in Afrika, [Stiftung GIF children a chance](#), Stiftung HomeCompany hilft, [Stiftung Kinderhilfe Thomas Harjans](#), Stiftung Kinderleuchten, [Stiftung Kinderträume weltweit](#), Stiftung Kinderzukunft Göttingen, [Stiftung Kranke Kinder in Afrika](#), Stiftung Lichtstrahl, [Stiftung Menolong für Indonesien](#), Stiftung NIMAKEJA – Hilfe für Kinder, [Stiftung Now! for children](#), Stiftung Perspektive durch Bildung, [Stiftung RoMi – Esperanza y futuro](#), Stiftung RuKoNiKa KIAn, [Stiftung Schenkt KINDERN eine CHANCE](#), Stiftung Sternschnuppe, [Stiftung Werner Schmidt](#), [Ein Haus für Mädchen](#), The Berlitz educational foundation for children, [TUTTARE-Stiftung](#), Ulrich Wickert Stiftung, [Ursel Pintschovius Foundation](#), Ute und Dieter Saasen Stiftung, „Viva la Vida“ [Stiftung für Kinder](#), Wandel Stiftung, [Warner 4Girls Foundation](#), Wolfgang Cordes Stiftung – Kinder in Not, [Wolfgang-Schäfer-Stiftung](#), Zimmermann – Chancen für Kinder Stiftung

*weitere 35 Treuhandstiftungen engagieren sich, möchten jedoch nicht genannt werden